LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

Gewässerkundlicher Monatsbericht Januar 2025

Inhaltsverzeichnis

1 Meteorologische Situation 3

2 Hydrologische Situation 6

2.1 Oberirdischer Abfluss 6

2.2 Bodenwasserhaushalt 8

2.2.1 Lysimeterstation Brandis 8

2.2.2 Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung **9**

2.3 Grundwasser 10

3 Abkürzungsverzeichnis 13

Anhang 14

Tabelle A-1: Niederschlag

Abbildung A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

Abbildung A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen

Abbildung A-4: Wasserstands- und Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

Abbildung A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen

Tabelle A-4: Prognosetabelle zur Inhaltsentwicklung von Talsperren und Speichern der LTV

Erläuterung A-1: Erläuterung zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Tabelle A-5: Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer

Zum Titelbild: Frauenteich Moritzburg am 19.01.2025

1 Meteorologische Situation

Der Januar war in Sachsen deutlich zu warm und unterdurchschnittlich sonnig. Die Monatsmitteltemperatur betrug 2,3 °C (0,1 °C)[1]. Die Sonnenscheindauer entsprach mit 53,9 Stunden (56,2 Stunden)[1] 96 % des vieljährigen Mittelwertes der Referenzperiode für Januar. Die Monatssumme des Niederschlages war für Januar erwartungsgemäß. Mit einem Gebietsniederschlag von 55,5 mm (54,4 mm)[1] entsprach die Monatssumme in etwa dem vieljährigen Mittelwert.

Anfang Januar lag ein Sturmtief über Dänemark, welches weiter Richtung Baltikum abzog. In der Nacht zum 02.01. erreichte die dem Sturmtief dazugehörige Kaltfront Sachsen und brachte rückseitig Meeresluft polaren Ursprungs mit sich. Am 01.01. wurden geringe Niederschläge unter 3 mm registriert. Am 02.01. zeichnete sich hinsichtlich der Niederschlagsverteilung eine klare Nord-Süd-Tendenz ab. Dabei fielen im nördlichen Teil Sachsens (nördlich von Dresden) weniger als 3 mm, im südlichen Sachsen 4 bis 13 mm Niederschlag. Hier gingen die Niederschläge teils auch in Schnee über. Tags darauf wurden sachsenweit Niederschläge bis 4 mm, gebietsweise bis 7 mm gemessen. Am 04.01. gelangte die eingeflossene Meeresluft unter schwachen Zwischenhocheinfluss und es blieb überwiegend trocken. Die Warmfront eines Tiefs über Großbritannien überquerte am 05.01. den Freistaat und führte sehr feuchte und deutlich mildere Luft heran. Sachsenweit fielen 5 bis 19 mm Niederschlag, lokal auch mehr (Muldenhammer-Sachsengrund 23,9 mm). Am 06.01. blieb es überwiegend trocken und im Tagesverlauf gelangte weiterhin mildere Luft nach Sachsen. Die eingeflossene milde Luft führte ab dem 04.01. zu einer Reduzierung der Schneedecke. Am Morgen des 07.01. war die Schneedecke sowohl im Tiefland (bis 200 m) als auch im Hügelland (200 m bis 400 m) vollständig abgetaut. Im unteren und mittleren Bergland lag gebietsweise noch 1 bis 13 cm Schnee. Im oberen Bergland maß die Schneedecke 11 bis 35 cm (Fichtelberg). Im Riesengebirge auf der Schneekoppe lag eine Schneedecke von 41 cm.

Ab dem 07.01. floss rückseitig einer Kaltfront mit einer kräftigen westlichen bis südwestlichen Strömung etwas kühlere Luft nach Sachsen. Am 07.01. fielen gebietsweise bis 4 mm Niederschlag, vieler Orts blieb es niederschlagsfrei. Ein Tief über Südskandinavien lenkte am 08.01. maritime Kaltluft in die Region und brachte sachsenweit Niederschläge bis 7 mm mit sich. Danach gelangte rückseitig eines nach Polen abgezogenen Tiefs mit westlicher Strömung feuchte und mäßig kalte Luft nach Sachsen. Am 09.01. wurden meist 1 bis 15 mm Niederschlag, im Westerzgebirge auch deutlich mehr (Muldenhammer-Sachsengrund 33,4 mm, Fichtelberg 24,3 mm) registriert. Dabei gingen die Niederschläge bis ins Tiefland teilweise in Schnee über. Am 10. und 11.01. fielen meist bis 9 mm Niederschlag, wobei es am 10.01. in Südwestsachsen und am 11.01. in Westsachsen niederschlagsfrei blieb. Am Rand eines Tiefs über Polen wurde am 11.01. feuchte und kalte Luft polaren Ursprungs in den Freistaat geführt. Tags darauf gelangte die eingeflossene Kaltluft zunehmend unter Hochdruckeinfluss und kühlte sich weiter ab. Dabei blieb es bis 13.01. weitestgehend trocken.

Ab dem 09.01. bildete sich bis ins Tiefland eine Schneedecke aus. Am 14.01. war die Schneedecke im Tief- und Hügelland zwischen 1 und 12 cm dick. Im unteren und mittleren Bergland lagen gebietsweise nur noch wenige Zentimeter Schnee, andernorts noch bis 32 cm. Im oberen Bergland maß die Schneedecke 15 bis 36 cm (Fichtelberg). Im Riesengebirge auf der Schneekoppe lag eine Schneedecke von 70 cm.

Am Rande eines Hochs überquerte am 14.01. eine Warmfront Sachsen südwärts. Am 14.01. fielen meist bis 5 mm Niederschlag. Rückseitig der Warmfront gelangte ab 15.01. wieder deutlich mildere Luft in die Region, die zunehmend unter Hochdruckeinfluss geriet. Dabei wurden am 15.01. Niederschläge bis 4 mm registriert. Ab 16.01. blieb es bis 22.01. meist niederschlagsfrei. Der vorherrschende Hochdruck sorgte für eine Inversionswetterlage, die die folgenden Tage anhielt. Nur allmählich setzten sich auch in den tieferen Lagen Sachsens tagsüber etwas mildere Temperaturen durch. Ab dem 16.01. war die Schneedecke im Tiefland vollständig abgetaut. Im Hügelland lagen am 21.01. nur noch gebietsweise wenige Zentimeter Schnee. Auch im Bergland hatte sich die Schneedecke überall etwas reduziert.

[1] Die in Klammern stehenden Werte sind jeweils die vieljährigen Mittelwerte für den Monat Januar der internationalen Referenzperiode 1991-2020.

Hochdruckeinfluss sorgte bis 21.01. für ruhiges Wettergeschehen. Am 22.01. schwächte sich dieser von Westen her ab und in der Nacht zum 23.01. griffen Tiefausläufer auf die Region über. Am 23.01. tagsüber schwenkte ein Frontensystem eines Tiefs über der Nordsee über Sachsen hinweg. Dabei wurde mildere Meeresluft hereingeführt und es fielen Niederschläge zwischen 1 und 7 mm. Im oberen Bergland oberhalb von 800 m gingen die Niederschläge teils als Schnee nieder. In den darauffolgenden Tagen gestalteten Tiefdruckgebiete und deren Frontensysteme das Wetter wechselhaft. Am 24.01. wurden bis 6 mm Niederschlag gemessen. Mit zeitweise böiger südwest- bis südlicher Strömung gelangten weiterhin milde Luftmassen nach Sachsen. Am 25. und 26.01. wurden gebietsweise nur sehr geringe Niederschläge unter 2 mm und am 27.01. bis 4 mm registriert. Die mildere Luft führte ab dem 25.01. im Hügelland zum vollständigen Abtauen der Schneedecke. Am 28.01. lag nur noch im unteren und mittleren Bergland gebietsweise eine Schneedecke bis 18 cm. Auch im oberen Bergland hatte sich die Schneedecke seit dem 24.01. wieder reduziert. Dort wurden 12 bis 30 cm (Fichtelberg) Schnee gemessen. Im Riesengebirge auf der Schneekoppe lag eine Schneedecke von 57 cm.

Am 28.01. verblieb Sachsen im Einflussbereich eines Tiefs über den Britischen Inseln. Dabei wurde mit einer südwestlichen Strömung sehr milde Luft herangeführt. Von Süden her setzte Regen ein, der 5 bis 12 mm Niederschlag brachte und bis in die höchsten Lagen als Regen fiel. Im tschechischen Einzugsgebiet der Eger fielen gebietsweise bis 20 mm. Am 29.01. wurden nur noch sehr geringe Niederschläge bis 6 mm registriert. Am 30.01. abends überquerte eine Kaltfront Sachsen südostwärts. Es wurden 2 bis 10 mm Niederschlag am 30.01. gemessen, wobei die höheren Werte meist in Westsachsen auftraten. Im Bergland fielen die Niederschläge teils als Schnee. Rückseitig der Kaltfront strömte maritime Kaltluft in die Region und gelangte zunehmend unter Hochdruckeinfluss. Am Monatsletzten wurden gebietsweise nur noch sehr geringe Niederschläge registriert.

Im unteren und mittleren Bergland bildete sich bis zum Morgen des 31.01. gebietsweise eine leichte Schneedecke bis 4 cm aus. In den höheren Lagen blieben die Schneedecken mit bis zu 17 cm erhalten. Im oberen Bergland hatte sich die Schneedecke wieder etwas erhöht und maß 14 bis 42 cm (Fichtelberg). Im Riesengebirge auf der Schneekoppe lag eine Schneedecke von 65 cm.

Eine Zusammenstellung der Entwicklung des mittleren Wasseräquivalents der Schneedecke in den Flussgebieten im Januar enthält Tabelle 1. Die Werte in Klammern sind die Informationen des Tschechischen hydrometeorologischen Instituts, die unter dem folgenden Link veröffentlicht sind: Schneereserven auf dem Gebiet der Tschechischen Republik

Tabelle 1: Entwicklung des mittleren Wasseräquivalents der Schneedecke in mm vom 31.12.2024 bis zum 28.01.2025

Flussgebiet	Mittleres Wasseräquivalent [mm]				
	31.12.2024	**07.01.2025**	**14.01.2025**	**21.01.2025**	**28.01.2025**
Elbe (Tschechische Republik)	(3)	(10)	(11)	(9)	(7)
Nebenflüsse obere Elbe (oberhalb 300 m)	1	5	18	13	2
Nebenflüsse obere Elbe (unterhalb 300 m)	0	0	6	0	0
Schwarze Elster	0	0	5	1	0
Zwickauer Mulde	4	7	13	8	6
Freiberger Mulde	3	9	22	16	8
Vereinigte Mulde	0	0	3	0	0
Weiße Elster	1	1	3	1	0
Spree	0	1	8	3	0
Lausitzer Neiße	4	9	21	15	8
Lausitzer Neiße (Tschechische Republik)	(16)	(22)	(46)	(38)	(34)

Im Januar fiel an den ausgewerteten Niederschlagsstationen in Sachsen meist zwischen 72 % (Zinnwald-Georgenfeld) und 133 % (Bad Muskau) des monatstypischen Niederschlages für Januar (siehe Tabelle A-1 im Anhang). Für den Monat Januar zeigt die Abbildung 1 die Verteilung der Monatssumme des Niederschlages und die Abbildung 2 die Niederschlagssumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020.

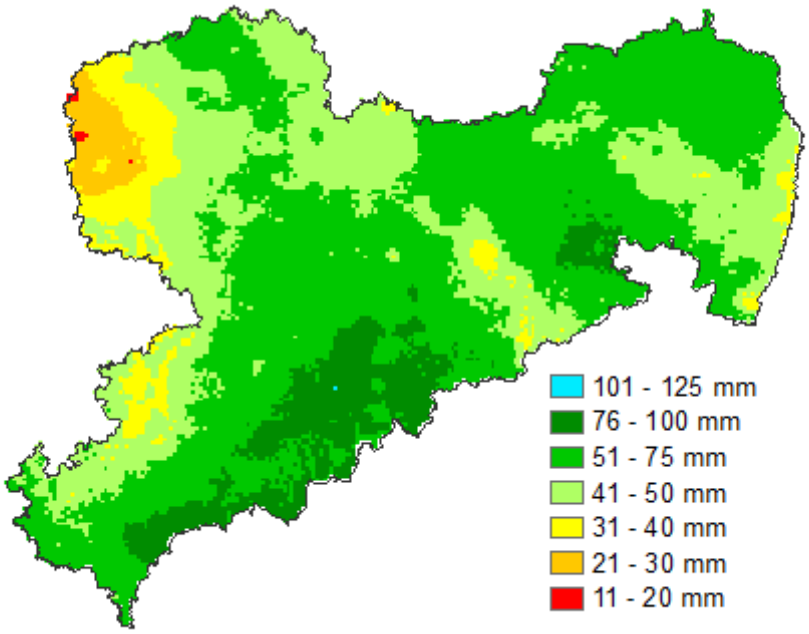


Abbildung 1: Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Monatssumme des Niederschlages im Januar 2025, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

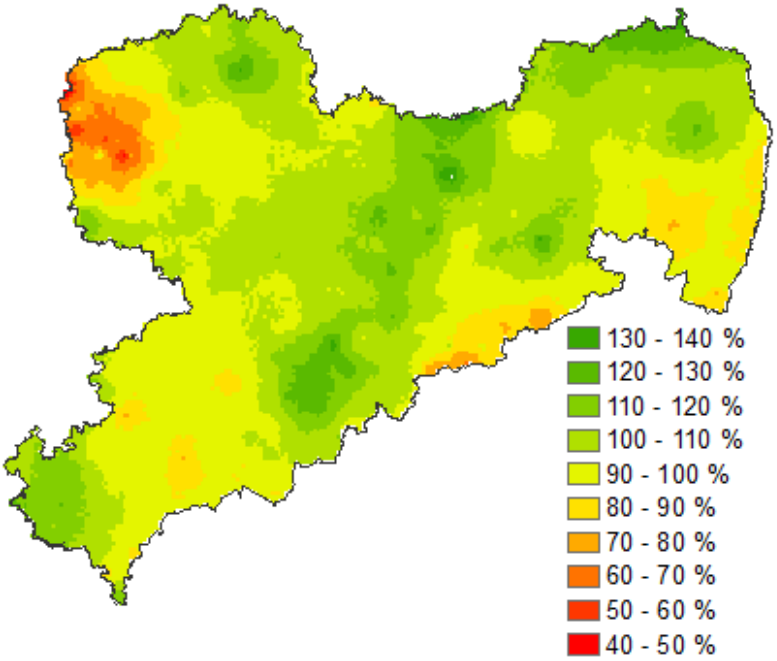


Abbildung 2: Niederschlagssumme im Monat Januar 2025 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Die Abbildung 2 zeigt, dass die Monatssummen des Niederschlages im Großteil Sachsens im Bereich der monatstypischen Mittelwerte für Januar bzw. etwas darüber liegen (siehe dazu auch Tabelle A-1). In Nordwestsachsen und gebietsweise im Osterzgebirge, Südostsachsen und Südwestsachsen wurden die monatlichen Vergleichswerte des Niederschlages für Januar nicht erreicht.

Die klimatische Wasserbilanz für Sachsen lag im Januar 2025 bei 53 mm und damit im Bereich des für Januar zu erwartenden Wertes von 52 mm (Bezugszeitraum 1991 bis 2020). Die klimatische Wasserbilanz ergibt sich aus der Differenz der korrigierten Niederschlagshöhe und der Höhe der potentiellen Verdunstung und liefert eine Aussage über die klimatisch bedingten Überschüsse bzw. Defizite in der Wasserhaushaltssituation. Ist der Niederschlag größer als die Verdunstung, so ist die Wasserbilanz positiv. Das ist im vieljährigen Mittel in den Wintermonaten der Fall. In den Sommermonaten hingegen ist die klimatische Wasserbilanz im vieljährigen Mittel negativ, da mehr Wasser verdunstet als in Form von Niederschlägen zugeführt wird.

2 Hydrologische Situation

2.1 Oberirdischer Abfluss

Folgende **Tagesmittelwerte** der Durchflüsse wurden **zu Monatsbeginn** am 01.01. registriert:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	20	bis	90	% des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	25	bis	40	% des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	30	bis	45	% des MQ(Monat),
Mulde:	50	bis	90	% des MQ(Monat),
Weiße Elster:	35	bis	50	% des MQ(Monat),
Spree:	25	bis	50	% des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	25	bis	50	% des MQ(Monat),
Elbe:	75	bis	80	% des MQ(Monat).

Bis zum 06.01. verblieb die Wasserführung in den sächsischen Fließgewässern größtenteils auf gleichbleibendem Niveau unterhalb der monatstypischen Abflussverhältnisse. Danach stiegen die Durchflüsse an den Pegeln aller Flussgebiete infolge der Niederschläge vom 05.01. und des einsetzenden Tauwetters kurzzeitig an. An einigen Pegeln erreichten die Durchflüsse das 1,5 bis 3,7fache des MQ(Monat). In den Flussgebieten der Weißen Elster, der Spree und der Lausitzer Neiße stiegen die Durchflüsse nur etwas über MQ(Monat) an. Danach sank die Wasserführung bis zum 09.01. unter bzw. in den Bereich der monatstypischen Verhältnisse ab. Infolge der teils ergiebigen Niederschläge vom 09.01. stiegen die Durchflüsse an den Pegeln kurzzeitig an. Dabei erreichten die Durchflüsse an den Pegeln meist das 1,3 bis 2,2fache des MQ(Monat). In den Flussgebieten Schwarze Elster und Lausitzer Neiße wurden Durchflussanstiege an einzelnen Pegeln bis zum 3,4fachen des MQ(Monat) gemessen. Anschließend ging die Wasserführung rasch zurück.

Aufgrund der Niederschläge vom 14. und 15.01. in Verbindung mit dem einsetzenden Tauprozess erreichten die Durchflüsse einiger Pegel das 1,2 bis 2,3fache des MQ(Monat). Anschließend ging die Wasserführung rasch zurück, so dass ab 18.01. an fast allen Pegeln wieder Durchflüsse unter den vieljährigen Monatsmittelwerten lagen. Die Niederschläge vom 23. und 24.01., teilweise in Verbindung mit dem Abtauprozess der Schneedecke waren weniger abflusswirksam und die Durchflüsse nur weniger Pegel stiegen auf das 1,1 bis 1,4fache des MQ(Monat). Ab 27.01. befanden sich die Durchflüsse an fast allen Pegeln wieder unter den vieljährigen Monatsmittelwerten.

Zum Ende des Monats ließen die Niederschläge vom 28.01. die Durchflüsse an den Pegeln in allen Flussgebieten nochmals ansteigen und erreichten das 1,3 bis 1,9fache, im Flussgebiet der Spree auch das 2,3fache des MQ(Monat). Am Monatsletzten lagen diese bereits unter bzw. nur etwas über den MQ(Monat)-Werten.

Die **Monatsmittelwerte** der Durchflüsse an den sächsischen Pegeln betrugen für den Monat Januar in den Einzugsgebieten:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	75	bis	105	% des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	40	bis	60	% des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	60	bis	85	% des MQ(Monat),
Mulde:	85	bis	105	% des MQ(Monat),
Weiße Elster:	50	bis	75	% des MQ(Monat),
Spree:	65	bis	95	% des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	70	bis	85	% des MQ(Monat),
Elbe:	75	bis	80	% des MQ(Monat).

Hinweis: Angesichts der Dürresituation von 2014 bis 2020 hat das LfULG die Jahre interdisziplinär untersucht und bewertet und kann unter folgendem Link eingesehen werden: Ereignisanalyse Trockenheit in Sachsen 2014-2020 - Publikationen - sachsen.de.

Die Durchflüsse der **sächsischen Elbepegel** verblieben in der ersten Januarwoche mit kleineren Schwankungen nahezu gleichbleibend zwischen 65 und 80 % des MQ(Monat). Die Abgabe aus der tschechischen Moldaukaskade (Abgabepegel Vrané) schwankte zwischen 70 und 100 m^3/s. Bis zum 12.01. stiegen die Durchflüsse langsam bis in den Bereich der monatstypischen Mittelwerte an und sanken danach bis zum 28.01. mit kleineren Schwankungen kontinuierlich auf 60 bis 70 % des MQ(Monat) ab. Bis Ende Januar stiegen die Durchflüsse aufgrund der Niederschläge im tschechischen Einzugsgebiet der Eger verbunden mit Schneeschmelze auf 85 bis 90 % des MQ(Monat) an.

Die Wasserstand- und Durchflussganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2024 bis zum 31.01.2025 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang.

Von den wichtigsten sächsischen Pegeln sind die vieljährigen Monatswerte des Durchflusses im Vergleich zu den Beobachtungswerten im Januar 2025 im Anhang in der Tabelle A-2 und die Durchflussganglinien in den Abbildungen A-3 dargestellt. Die Ergebnisse der monatlichen Beprobungen der Wasserbeschaffenheit für Januar 2025 sind für die sächsischen Hauptfließgewässer wie die Schwarze Elster, die Zwickauer, Freiberger und Vereinigte Mulde sowie die Weiße Elster, die Spree und die Lausitzer Neiße in Tabelle A-5 im Anhang zusammengefasst.

2.2 Bodenwasserhaushalt

Informationen zum Bodenwasserhaushalt werden an der Lysimeterstation Brandis und an vier Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung (BDF II) erfasst.

2.2.1 Lysimeterstation Brandis[2]

Im Monat Januar wurde in Brandis eine überdurchschnittliche Niederschlagshöhe von 60 mm (Abweichung vom vieljährigen Mittel 1991 – 2020: +11 mm) beobachtet. Die ermittelte Evapotranspiration fiel auf den untersuchten Böden mit Werten zwischen 17 und 20 mm homogen, wegen des deutlich zu warmen Januars aber überdurchschnittlich aus.

Aufgrund des erneuten Wasserbilanzüberschusses sind die Bodenwasserspeicherdefizite der Wurzelzonen der sehr leichten, leichten und mittleren Böden aufgefüllt (Abbildung 3). Einzig die schweren Böden weisen weiterhin außergewöhnlich hohe Bodenwasserspeicherdefizite auf.

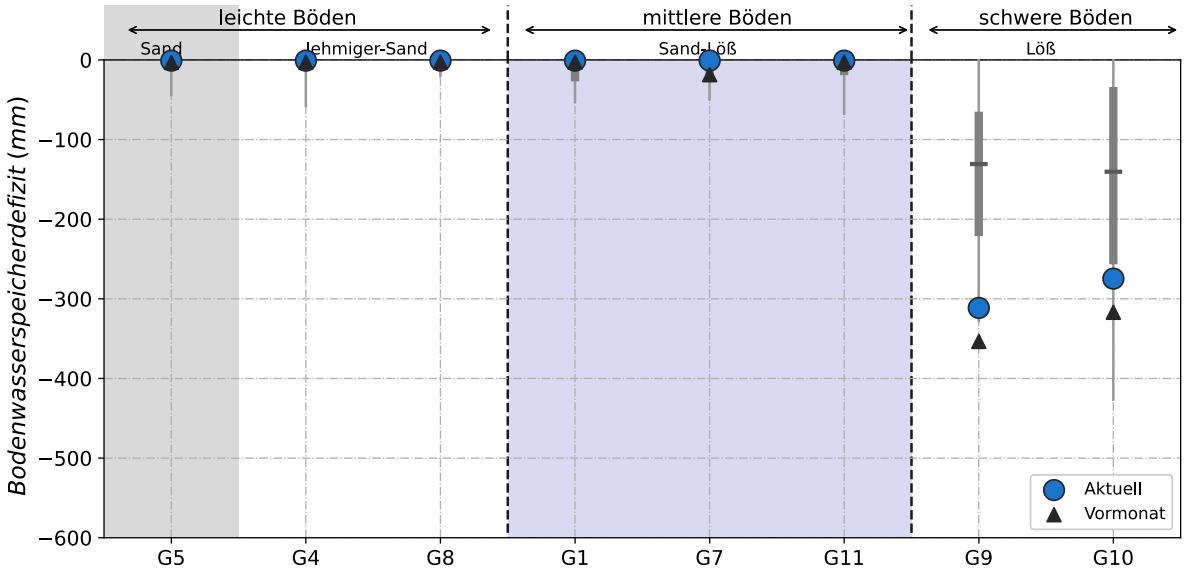


Abbildung 3: Ausschöpfung des Bodenwasserspeichers der Wurzelzonen der untersuchten Lysimetergruppen für Ende Januar 2025 (blauer Kreis) im Vergleich zum Vormonat (Dreieck) und der Beobachtung im Referenzzeitraum 1991 – 2020 (graue Boxplots: unteres Ende – Minimum, graue Box – 25 % und 75 % Perzentil, Strich – Median, oberes Ende – Maximum)

In direkter Folge der gut gefüllten Bodenwasserspeicher konnte auf den sehr leichten Böden (Sand) bereits ein deutlicher Anstieg der Sickerwassermenge (im Vergleich zum Vormonat) beobachtet werden. Auch auf den ersten leichten Böden kam es zu einer deutlichen Zunahme der Sickerwassermenge. Auf den übrigen leichten und mittleren Böden ist aktuell eine ausgeprägte Tiefenversickerung (Verlagerung des Bodenwassers aus der Wurzelzone in tiefere Bodenschichten) zu beobachten. Die auf diesen Böden registrierten Sickerwassermengen sind folglich noch gering. Auf den schweren Böden findet keine Sickerwasserbildung statt.

[2] In Brandis wird zwar eine große Bandbreite an Böden untersucht, welche durchaus das komplette hydrologische Spektrum abdeckt, dies aber unter sehr spezifischen klimatischen Randbedingungen und ebenso spezifischer Bewirtschaftung. In Brandis werden Böden von leichten Standorten (sandige Böden mit geringer Wasserhaltekapazität) bis schweren Standorten (feinkörnige Böden mit hoher Wasserhaltekapazität) unter landwirtschaftlicher Nutzung untersucht. Im Berichtsmonat stand auf den Lysimetern Winterweizen.

2.2.2 Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung[3]

Im Januar 2025 zeigten die Bodenfeuchten an den BDF-Stationen überwiegend steigende Werte in den Oberböden und konstante Werte in den Unterböden. Lediglich an der BDF Köllitsch war auch im Unterboden bis 1 m Tiefe ein Anstieg der Bodenfeuchten zu beobachten (Tabelle 2).

Tabelle 2: Bodenfeuchte (Stand: Anfang Februar 2025) in verschiedenen Bodentiefen und die Veränderung im Vergleich zum Vormonat an den vier BDF und die Monatssumme des Niederschlages an der BDF

BDF	Messtiefe (cm)	Bodenfeuchte (Vol.%)	Veränderung im Vergleich zum Vormonat	Niederschlag (mm)
Hilbersdorf	40	34	konstant	58
	80	33	konstant	
Köllitsch	40	29	steigend	34
	55	33	steigend	
	100	25	steigend	
	140	30	konstant	
Schmorren	65	30	steigend	49
	145	30	konstant	
	165	23	konstant	
Lippen	40	16	steigend	48
	110	8	konstant	
	150	14	konstant	

Die Auffüllstände des Bodenwasserspeichers lagen Anfang Februar 2025 an allen vier Stationen im Bereich des normal feuchten Bodenzustands im effektiven Wurzelraum, die Station Lippen bereits an der Grenze zum sehr feuchten bis nassen Zustand (Abbildung 4). An allen Stationen wurden die Wasservorräte im Januar weiter aufgefüllt. Anfang Januar waren die Bodenwasserspeicher in Hilbersdorf zu 72 %, in Köllitsch zu 86 %, in Schmorren zu 52 % und in Lippen zu 100 % gefüllt.

Sandige Böden können generell deutlich weniger Wasser im Wurzelraum speichern und reagieren schneller auf Bodenfeuchteschwankungen. Zudem weist der Wurzelraum im Vergleich zu tiefgründigen Lössböden eine deutlich geringere Mächtigkeit auf. Der absolute Wasservorrat im reinen Sandboden der BDF II Lippen betrug daher bei einem Auffüllstand von 100 % lediglich 56 l/m². Aufgrund des besseren Wasserhaltevermögens an den anderen Standorten waren die absolut gespeicherten Wasservorräte dort deutlich höher.

[3] Die Intensivmessflächen BDF II erfassen die Bodenfeuchte in verschiedenen Böden mit spezifischer Bewirtschaftung und in unterschiedlichen Regionen Sachsens. Aus den gemessenen Bodenfeuchten und bodenphysikalischen Kennwerten wird für die vier BDF-II-Standorte der pflanzenverfügbare Wasservorrat im Wurzelraum und der aktuelle Auffüllstand des Bodenwasserspeichers abgeleitet. Eine detaillierte Beschreibung kann unter Informationen zur Bodenfeuchte abgerufen werden.

Im sandig-lehmigen Boden in Hilbersdorf war trotz des geringeren Auffüllstandes Anfang Februar noch etwa die doppelte Wassermenge (111 l/m²) im Wurzelraum vorhanden. Die tiefgründigen Böden in Köllitsch und Schmorren hatten 190 bzw. 134 l/m² an Bodenwasser vorrätig.

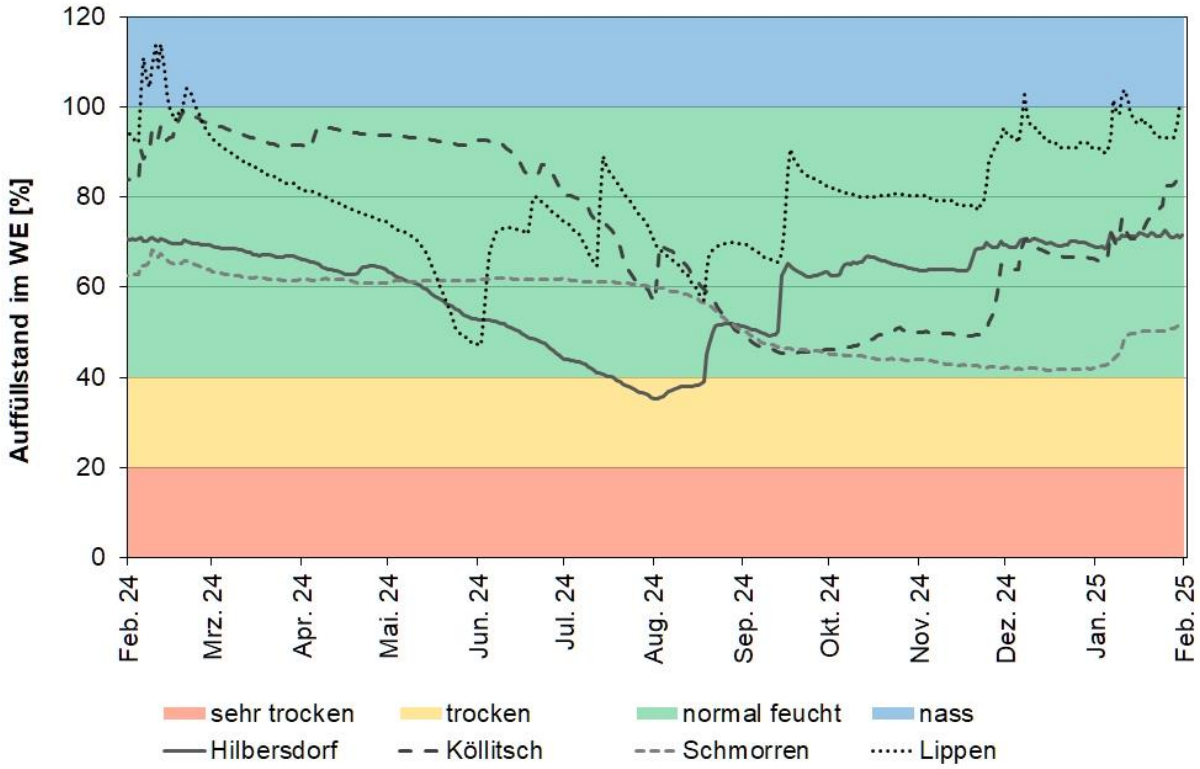


Abbildung 4: Auffüllstand des pflanzenverfügbaren Wasservorrates (= aktueller Wasservorrat / maximal möglicher Wasservorrat * 100) im effektiven Wurzelraum (WE) an den BDF-II-Stationen in den letzten 12 Monaten.

2.3 Grundwasser

Die Beobachtung der Grundwasserstände und Quellschüttungen erfolgt an mehreren hundert Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes Grundwasser des Freistaates Sachsen, die im Internet unter Grundwassermessstellen in iDA einsehbar sind. Die aktuelle Grundwassersituation kann im Sächsischen Wasserportal unter Grundwasserstände abgerufen werden. Die ausgewählten Berichtsmessstellen (Abbildung A-5) geben einen Überblick zur aktuellen Grundwassersituation in Sachsen. Dazu werden naturraumbezogen ausgewählte Grundwassermessstellen betrachtet. Für die Ableitung der statistischen Kenngrößen, vieljähriger Mittelwert und Quantil, wird soweit möglich der 50-jährige Zeitraum 1971 - 2020 zugrunde gelegt. Die Grundwasserstände an jeder Grundwassermessstelle resultieren aus den standörtlichen Bedingungen. Dazu gehören neben dem Grundwasserflurabstand, der Durchlässigkeit und Speicherfähigkeit des Bodens, der Landnutzung, dem Zustand der Vegetation und der Grundwasserströmung auch die lokale Niederschlagsmenge der zurückliegenden Monate. Grundwasserstände im obersten und untersten Quantilbereich werden als sehr hoch bzw. sehr niedrig und in den beiden anderen Quantilbereichen als hoch bzw. niedrig klassifiziert.

Im Januar 2025 lagen die Grundwasserstände verbreitet unter dem vieljährigen Monatsmittel. Bei geringen Grundwasserflurabständen zeigte sich überwiegend eine Abnahme des ohnehin schon geringen Anstieges der Grundwasserstände aus dem Vormonat sowie bei hohen Grundwasserflurabständen eine leichte Zunahme im dem auch hier insgesamt eher verhaltenen Anstieg. Von 23 Berichtsmessstellen stieg der Grundwasserstand bzw. die Quellschüttung an drei Messstellen stark sowie an zehn leicht an. Die weiteren zehn Berichtsmessstellen weisen bereits wieder einen gleichbleibenden

bis schwach fallenden Grundwasserstand auf. Anhand der ausgewählten Berichtsmessstellen ergibt sich für Sachsen das folgende räumliche Bild der Grundwassersituation im Monat Januar:

- Sächsische Mittelgebirge (Festgestein): Im Oberlausitzer Bergland, dem Erzgebirge und im Übergang zum Vogtland zeigen die Grundwasserstände und Quellschüttungen ein sehr heterogenes Bild der Änderungsrichtung sowie in der Spanne vom sehr niedrigen bis zum hohen Niveau.
- Die drei Berichtsmessstellen der Sächsischen Schweiz, des Zittauer Gebirges und der Muskauer Heide weisen aufgrund hoher Grundwasserflurabstände (17 bis 25 m unter Gelände) eine starke Dämpfung und Verzögerung der Grundwasserschwankungen auf. Alle drei Messstellen zeigten in der Vergangenheit einen Rückgang des Grundwasserstandes um mehrere Meter. Die Messstelle Lückendorf zeigte seit Februar 2024 von einem historischen Tiefstand aus einen Anstieg. Seit Oktober 2024 stagniert der Grundwasserstand. Die Grundwasserstände der Messstelle Zschand haben über die letzten drei Jahre eine steigende Tendenz aufgewiesen. Neudorf hat einen bergbaubedingt stark abgesenkten Grundwasserstand, der seit März 2024 leicht angestiegen ist, aber seit November 2024 stagniert.
- Im Mittelgebirgsvor- und Tiefland liegen die Grundwasserstände der Berichtsmessstellen auf sehr niedrigem bis niedrigem Niveau. Hier besteht überwiegend eine nur schwach ansteigende Tendenz des Grundwasserstandes.

2.4 Talsperren und Speicher

Die detaillierten Erläuterungen zu den Auswertungen in diesem Abschnitt sind der Erläuterung A-1 im Anhang zu entnehmen.

Am 31. Januar betrug die mittlere Speicherfüllung der ausgewerteten Talsperren 94,8 %.

Im Januar waren die Niederschläge an den Stationen der Talsperren im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten überdurchschnittlich. Dabei erreichten die monatlichen Niederschlagssummen 78 % bis 153 % der vieljährigen Mittelwerte. Die Monatssummen der Niederschläge lagen dabei zwischen 32,2 mm (Talsperre Gottleuba) und 84,6 mm (Talsperre Saidenbach).

Im Januar betrug das Mittel der Unterschreitungswahrscheinlichkeiten aus allen unbeeinflussten Talsperrenzuflüssen 54,7 %. An den Stauanlagen traten Zuflüsse auf, die überwiegend stark über dem vieljährigen Monatsmittelwert liegen.

Die relativ höchsten mittleren Zuflüsse wurden am Talsperrensystem Neuzehnhain mit 0,319 m³/s und der Talsperre Dröda mit 0,582 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 70 % bzw. 68 % registriert.

Der relativ niedrigste mittlere Zufluss wurde an der Talsperre Schömbach mit 0,369 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 26 % registriert.

In der Abbildung 5 sind die mittlere relative Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, der relative mittlere Niederschlag sowie der relative mittlere monatliche Zufluss zu den Stauanlagen (gemäß Anlage A-4) seit Beginn des hydrologischen Jahres ab 01.11.2024 dargestellt. Die Abbildung zeigt, dass seit Dezember 2024 die Zuflüsse zu den Stauanlagen die Abgabe kompensieren. Damit weist die Füllung der Stauanlagen im Dezember eine steigende Tendenz auf, die sich im Januar 2025 gedämpft fortgesetzt hat. Ende Januar lag das Regelstauziel der 12 ausgewerteten Stauanlagen bei etwa 95 %.

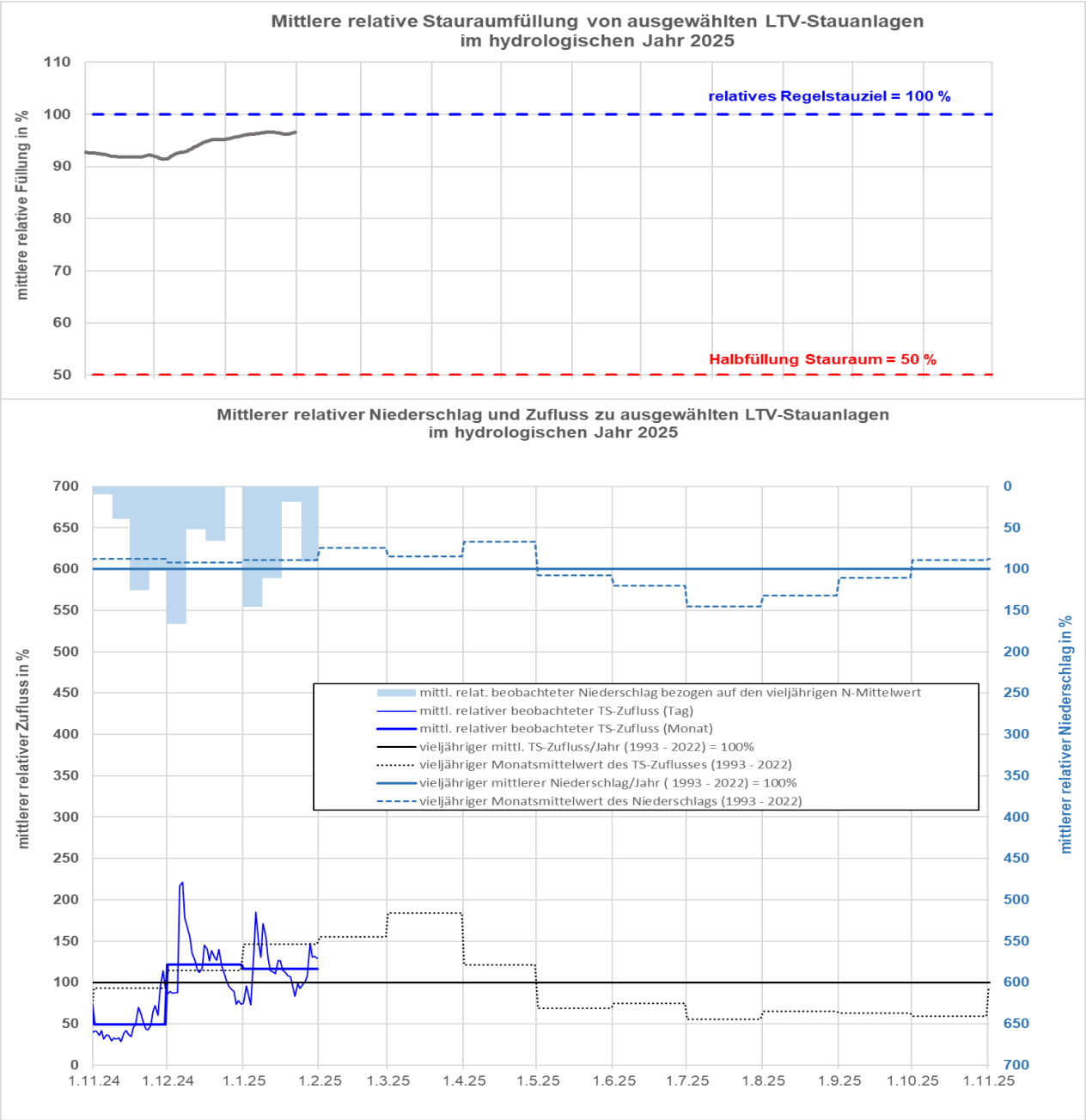


Abbildung 5: **Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, des relativ mittleren Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses zu den Stauanlagen vom 01.11.2024 bis zum 31.01.2025**

3 Abkürzungsverzeichnis

ABF-ST	Abfiltrierbare Stoffe
AS	Alarmstufe
BDF	Bodendauerbeobachtungsflächen
BfUL	Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
CSB-U	Chemischer Sauerstoffbedarf-unfiltrierte Probe
DWD	Deutscher Wetterdienst
HHW bzw. HHQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, höchster bekannt gewordener Scheitelwert
HW bzw. HQ	Höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe LTV)
LTV	Landestalsperrenverwaltung
MHW bzw. MHQ	Mittlerer höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MKZ	Messstellenkennziffer
MNW bzw. MNQ	Mittlerer niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MP	Messpunkt
MQ(Monat)	Mittlerer Durchflusswert des angegebenen Berichtsmonats
MW bzw. MQ	Mittlerer Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
NH_4-N	Ammonium-Stickstoff
NNW bzw. NNQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, niedrigster bekannt gewordener Tagesmittelwert
NO_3-N	Nitrat-Stickstoff
NW bzw. NQ	Niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
O_2	Sauerstoffgehalt des untersuchten Gewässers
Q	Durchfluss
TS	Talsperre
W	Wasserstand
ZS7 mH	Sauerstoffzehrung nach 7 Tagen

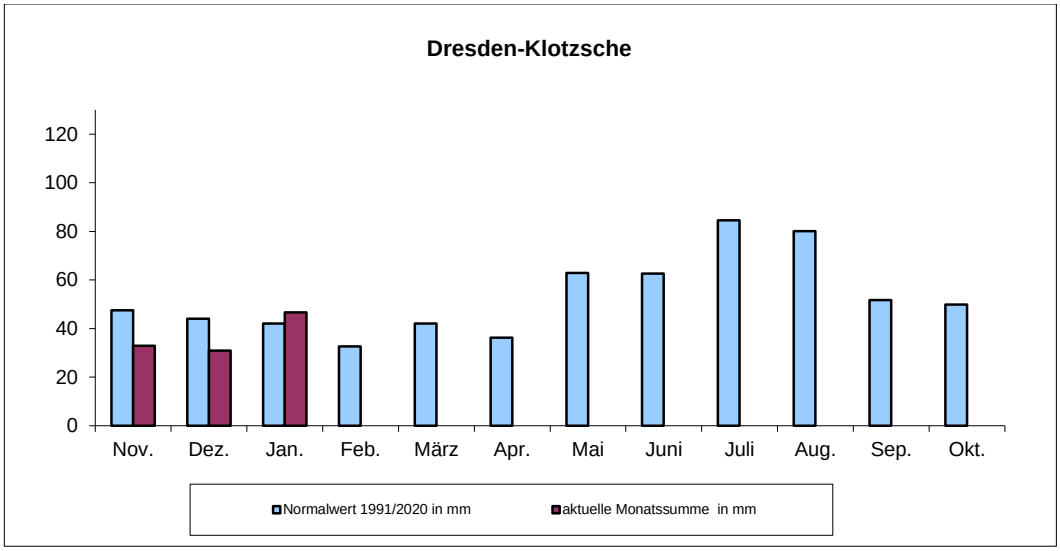
Anhang

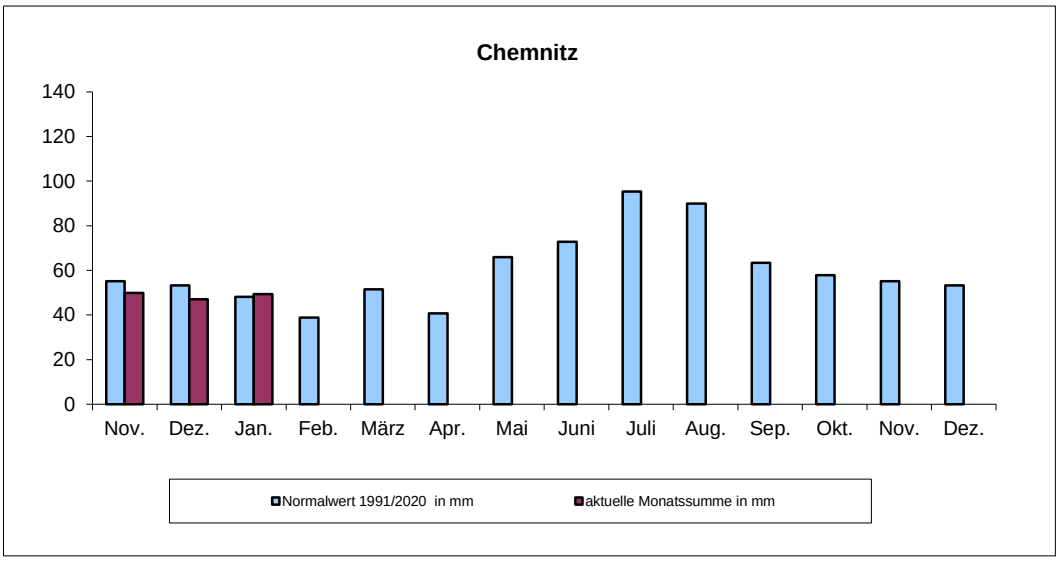
Tabelle A-1: Niederschlag

Berichtsmonat: Januar 2025

Station	Niederschlagssumme 2025 Januar bis Januar (kumulativ)			Monatssumme Januar			Schneehöhe am Monatsende
	Normalwert* in mm	Messwert in mm	Messw./ Normalw. in %	Normalwert* in mm	Messwert in mm	Messw./ Normalw. in %	in cm
Bertsdorf-Hörnitz	45	48	106	45	48	106	0
Görlitz	44	39	88	44	39	88	0
Bad Muskau	49	65	133	49	65	133	0
Aue	60	56	93	60	56	93	1
Chemnitz	48	49	103	48	49	103	3
Nossen	51	54	106	51	54	106	0
Marienberg	65	72	110	65	72	110	3
Lichtenhain-Mittelndorf	64	67	105	64	67	105	0
Zinnwald-Georgenfeld	83	60	72	83	60	72	14
Klitzschen bei Torgau	46	60	130	46	60	130	0
Hoyerswerda	45	51	113	45	51	113	0
Dresden-Klotzsche	42	47	111	42	47	111	0
Kubschütz, Kr. Bautzen	46	44	95	46	44	95	0
Leipzig/Halle	33	29	87	33	29	87	0
Plauen	37	43	116	37	43	116	0

* vieljährige Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1991-2020 für den jeweiligen Monat





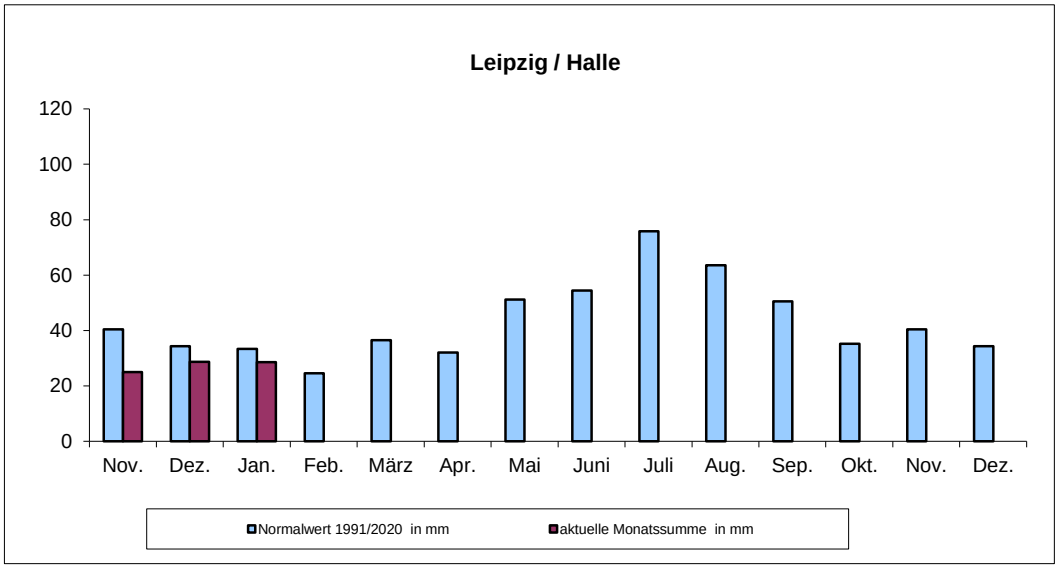


Abb. A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD im hydrologischen Jahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss Berichtsmonat Januar 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige MNQ(a) MQ(a) MHQ(a)	 MNQ(1) MQ(1) MHQ(1)	Beobachtungswerte Berichtsmonat MQ	 aktueller Durchfluss 31.01.	 MQ/MNQ(1) MQ/MQ(1) MQ/MHQ(1)	 MQ/MNQ(a) MQ/MQ(a) MQ/MHQ(a)	monatliche Hauptwerte Folgemonate			
								Feb.	März	April
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Obere Elbe										
Elbe	111	200			142	256	MNQ	231	291	326
Dresden	330	358	284	323	79	86	MQ	423	550	517
1806/2020	1700	752			38	17	MHQ	853	1100	856
Obere Elbe										
Kirnitzsch	0,621	1,04			163	273	MNQ	1,08	1,15	1,13
Kirnitzschtal	1,43	1,85	1,70	2,41	92	119	MQ	1,83	1,99	1,76
1912/2020	14,2	6,12			28	12	MHQ	5,07	6,00	4,95
Obere Elbe										
Lachsbach	0,892	2,08			202	471	MNQ	2,34	2,60	2,59
Porschdorf 1	3,02	4,05	4,20	5,50	104	139	MQ	4,15	4,72	3,99
1912/2020	31,6	15,1			28	13	MHQ	13,4	14,7	10,2
Obere Elbe										
Wesenitz	0,736	1,53			195	406	MNQ	1,66	1,75	1,64
Elbersdorf	2,13	2,85	2,99	3,38	105	140	MQ	3,00	3,12	2,46
1921/2020	24,1	10,9			27	12	MHQ	11,2	9,82	6,12
Obere Elbe										
Müglitz	0,249	1,08			266	1152	MNQ	1,24	1,79	2,02
Dohna	2,49	3,14	2,87	3,85	91	115	MQ	3,16	4,56	4,25
1912/2020	39,4	11,4			25	7	MHQ	10,6	14,0	11,0
Obere Elbe										
Wilde Weißeritz	0,113	0,387			266	912	MNQ	0,402	0,620	0,831
Ammelsdorf	0,956	1,02	1,03	1,37	101	108	MQ	1,04	1,64	1,85
1931/2020	12,8	4,02			26	8	MHQ	3,50	5,48	4,57
Obere Elbe										
Triebisch	0,037	0,218			190	1122	MNQ	0,219	0,265	0,178
Herzogswalde 2	0,358	0,570	0,415	0,479	73	116	MQ	0,569	0,678	0,409
1990/2020	8,36	2,40			17	5	MHQ	2,26	2,55	1,64
Mittlere Elbe										
Ketzerbach	0,179	0,488			71	193	MNQ	0,502	0,512	0,446
Piskowitz 2	0,594	0,819	0,346	0,356	42	58	MQ	0,873	0,867	0,658
1971/2020	17,5	3,74			9	2	MHQ	4,25	5,27	2,63
Mittlere Elbe										
Döllnitz	0,306	0,652			112	239	MNQ	0,689	0,730	0,635
Merzdorf	0,887	1,22	0,731	0,817	60	82	MQ	1,30	1,42	1,01
1912/2020	4,36	4,36			17	17	MHQ	4,37	4,90	3,00
Schwarze Elster										
Schwarze Elster	0,294	2,55			109	949	MNQ	2,37	2,49	1,64
Neuwiese	2,97	4,69	2,79	2,23	59	94	MQ	4,38	4,74	3,21
1955/2020	21,9	12,2			23	13	MHQ	11,4	11,6	8,01
Schwarze Elster										
Klosterwasser	0,145	0,385			111	295	MNQ	0,396	0,407	0,317
Schönau	0,509	0,692	0,428	0,457	62	84	MQ	0,703	0,699	0,489
1976/2020	6,19	2,85			15	7	MHQ	2,79	2,80	1,51
Schwarze Elster										
Hoyersw. Schwarzwasser	0,330	0,799			150	364	MNQ	0,825	0,831	0,704
Zescha	1,03	1,48	1,20	1,26	81	117	MQ	1,44	1,47	1,08
1966/2020	11,1	5,89			20	11	MHQ	5,04	4,91	3,43
Schwarze Elster										
Große Röder	0,626	1,65			169	446	MNQ	1,81	1,81	1,54
Großdittmannsdorf	2,29	3,23	2,79	3,06	86	122	MQ	3,23	3,44	2,57
1921/2020	26,8	12,6			22	10	MHQ	11,0	11,0	7,55

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss Berichtsmonat Januar 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige MNQ(a) MQ(a) MHQ(a)	 MNQ(1) MQ(1) MHQ(1)	Beobachtungswerte Berichtsmonat MQ	 aktueller Durchfluss 31.01.	 MQ/MNQ(1) MQ/MQ(1) MQ/MHQ(1)	 MQ/MNQ(a) MQ/MQ(a) MQ/MHQ(a)	monatliche Hauptwerte Folgemonate			
								Feb.	März	April
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Vereinigte Mulde										
Mulde	13,4	35,9			187	502	MNQ	39,6	50,3	53,6
Golzern 1	61,1	77,0	67,3	71,2	87	110	MQ	77,1	96,0	94,2
1911/2020	521	216			31	13	MHQ	198	230	190
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	3,21	7,48			190	442	MNQ	8,45	10,9	13,7
Zwickau-Pölbitz	14,2	15,0	14,2	14,0	95	100	MQ	15,5	21,0	25,1
1928/2020	131	38,5			37	11	MHQ	36,2	49,2	52,1
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	6,69	15,2			174	395	MNQ	16,1	20,1	22,3
Wechselburg 1	25,8	30,3	26,4	27,3	87	102	MQ	29,5	37,2	38,7
1910/2020	222	85,6			31	12	MHQ	75,3	88,9	80,5
Zwickauer Mulde										
Schwarzwasser	1,35	3,02			224	500	MNQ	3,31	4,50	6,34
Aue 1	6,22	6,39	6,75	7,19	106	109	MQ	6,21	9,03	11,9
1928/2020	66,9	21,0			32	10	MHQ	16,8	26,1	27,7
Zwickauer Mulde										
Chemnitz	0,655	2,20			262	881	MNQ	2,35	2,71	2,49
Chemnitz 1	4,04	5,58	5,77	5,75	103	143	MQ	5,28	6,41	4,98
1918/2020	56,5	21,7			27	10	MHQ	18,9	21,3	15,0
Freiberger Mulde										
Freiberger Mulde	1,29	4,15			234	752	MNQ	4,69	5,70	5,50
Nossen 1	6,83	9,09	9,70	11,6	107	142	MQ	9,46	11,9	10,2
1926/2020	71,9	27,2			36	13	MHQ	26,2	29,9	22,7
Freiberger Mulde										
Zschopau	1,61	4,22			190	499	MNQ	4,30	5,63	7,21
Hopfgarten	7,84	9,44	8,03	9,00	85	102	MQ	8,83	12,5	13,5
1911/2020	79,8	32,1			25	10	MHQ	26,1	36,4	31,3
Freiberger Mulde										
Zschopau	3,76	12,3			209	684	MNQ	13,5	17,0	19,6
Lichtenwalde 1	21,5	27,3	25,7	30,0	94	120	MQ	26,1	34,8	36,2
1910/2020	218	85,4			30	12	MHQ	72,2	94,6	78,4
Freiberger Mulde										
Flöha	1,73	5,05			185	540	MNQ	5,31	6,77	8,00
Borstendorf	9,00	10,7	9,34	13,4	87	104	MQ	10,6	14,5	15,7
1929/2020	91,6	35,4			26	10	MHQ	29,5	40,8	35,5
Weiße Elster										
Weiße Elster	0,359	1,07			134	398	MNQ	1,22	1,53	1,62
Adorf 1	1,63	2,04	1,43	1,63	70	88	MQ	2,08	2,82	2,62
1926/2020	14,2	5,59			26	10	MHQ	5,04	7,18	5,92
Weiße Elster										
Weiße Elster	4,92	12,1			140	343	MNQ	12,3	14,4	11,6
Kleindalzig	16,0	22,9	16,9	14,9	74	106	MQ	21,6	26,7	20,2
1982/2020	107	47,7			35	16	MHQ	47,3	54,4	40,5
Weiße Elster										
Göltzsch	0,275	1,00			165	601	MNQ	1,12	1,38	1,35
Mylau	1,85	2,27	1,65	1,64	73	89	MQ	2,29	2,96	2,57
1921/2020	25,3	7,29			23	7	MHQ	6,85	8,70	7,22
Weiße Elster										
Pleiße	2,95	4,88			84	139	MNQ	5,37	5,55	5,05
Böhlen 1	6,64	8,04	4,11	3,82	51	62	MQ	8,74	9,26	7,72
1959/2020	37,4	17,7			23	11	MHQ	19,0	19,7	15,7

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss Berichtsmonat Januar 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige MNQ(a) MQ(a) MHQ(a)	 MNQ(1) MQ(1) MHQ(1)	Beobachtungswerte Berichtsmonat MQ	 aktueller Durchfluss 31.01.	 MQ/MNQ(1) MQ/MQ(1) MQ/MHQ(1)	 MQ/MNQ(a) MQ/MQ(a) MQ/MHQ(a)	monatliche Hauptwerte Folgemonate			
								Feb.	März	April
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Spree										
Spree	0,843	1,67			192	381	MNQ	1,89	1,98	1,87
Bautzen 1	2,54	3,36	3,21	3,94	96	126	MQ	3,49	3,81	3,07
1926/2020	37,4	14,9			22	9	MHQ	12,6	14,5	10,2
Spree										
Löbauer Wasser	0,308	0,797			197	511	MNQ	0,869	0,987	0,838
Gröditz 2	1,31	1,79	1,57	1,96	88	120	MQ	1,88	2,14	1,49
1927/2020	24,9	9,67			16	6	MHQ	9,05	9,75	5,96
Spree										
Schwarzer Schöps	0,132	0,450			166	567	MNQ	0,459	0,522	0,461
Jänkendorf 1	0,722	0,982	0,748	0,813	76	104	MQ	0,960	1,09	0,784
1956/2020	9,94	4,03			19	8	MHQ	3,23	4,05	2,54
Spree										
Weißer Schöps	0,060	0,170			191	540	MNQ	0,191	0,208	0,165
Holtendorf	0,323	0,496	0,324	0,412	65	100	MQ	0,510	0,567	0,341
1956/2020	8,38	3,37			10	4	MHQ	3,03	3,52	2,01
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	3,01	6,25			182	377	MNQ	6,78	8,33	8,18
Rosenthal 1	10,4	13,0	11,4	13,0	87	109	MQ	13,1	16,5	13,8
1958/2020	121	47,0			24	9	MHQ	38,5	51,3	33,1
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	4,82	10,2			160	339	MNQ	11,0	13,2	13,8
Görlitz	16,8	20,1	16,3	16,5	81	97	MQ	19,8	24,2	22,5
1913/2020	179	65,1			25	9	MHQ	53,7	64,1	53,3
Lausitzer Neiße										
Mandau	0,524	1,50			209	599	MNQ	1,79	2,04	1,72
Zittau 6	2,95	4,53	3,14	4,23	69	106	MQ	4,44	5,19	3,66
1912/2015	63,2	28,3			11	5	MHQ	22,9	26,4	15,6

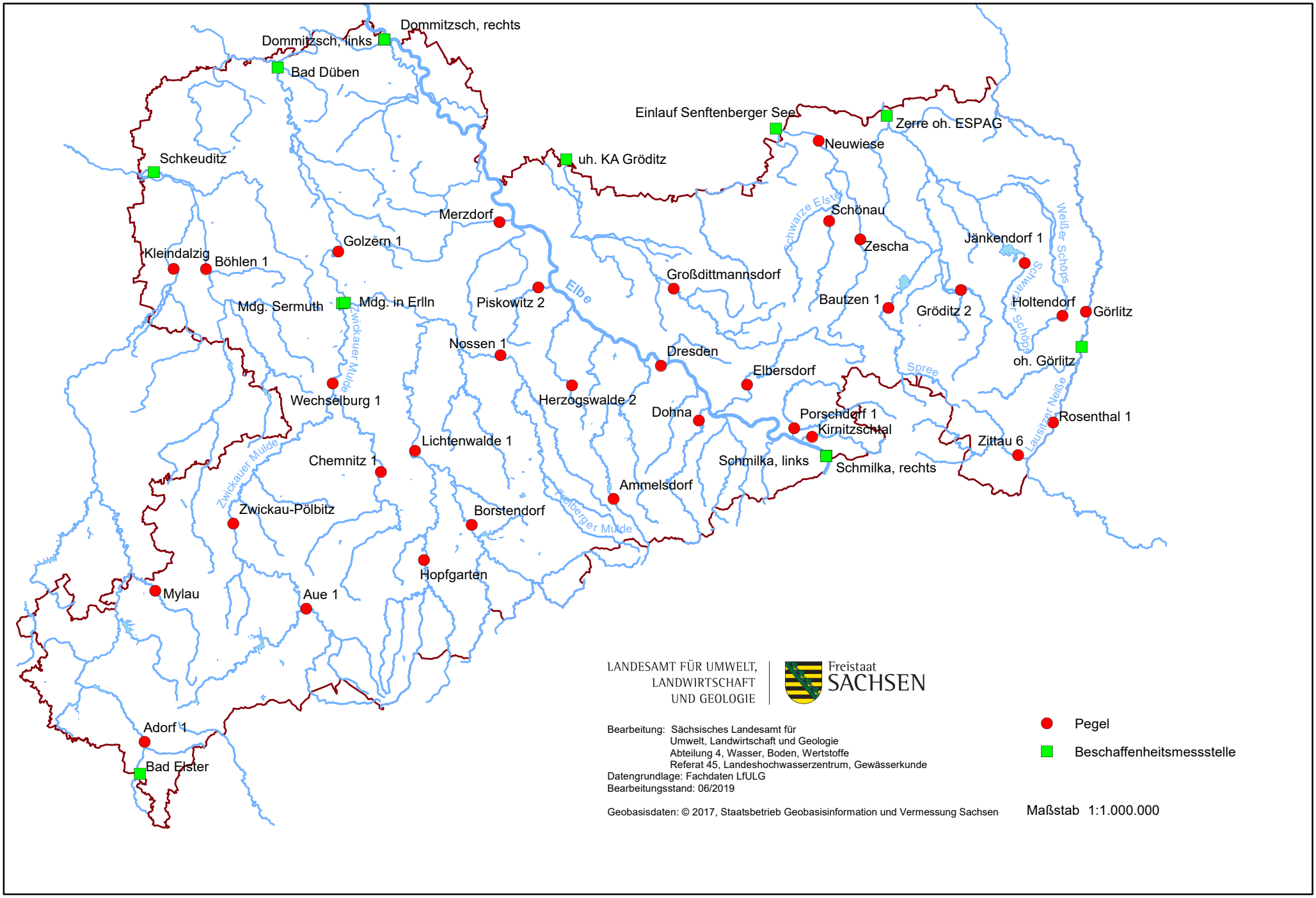
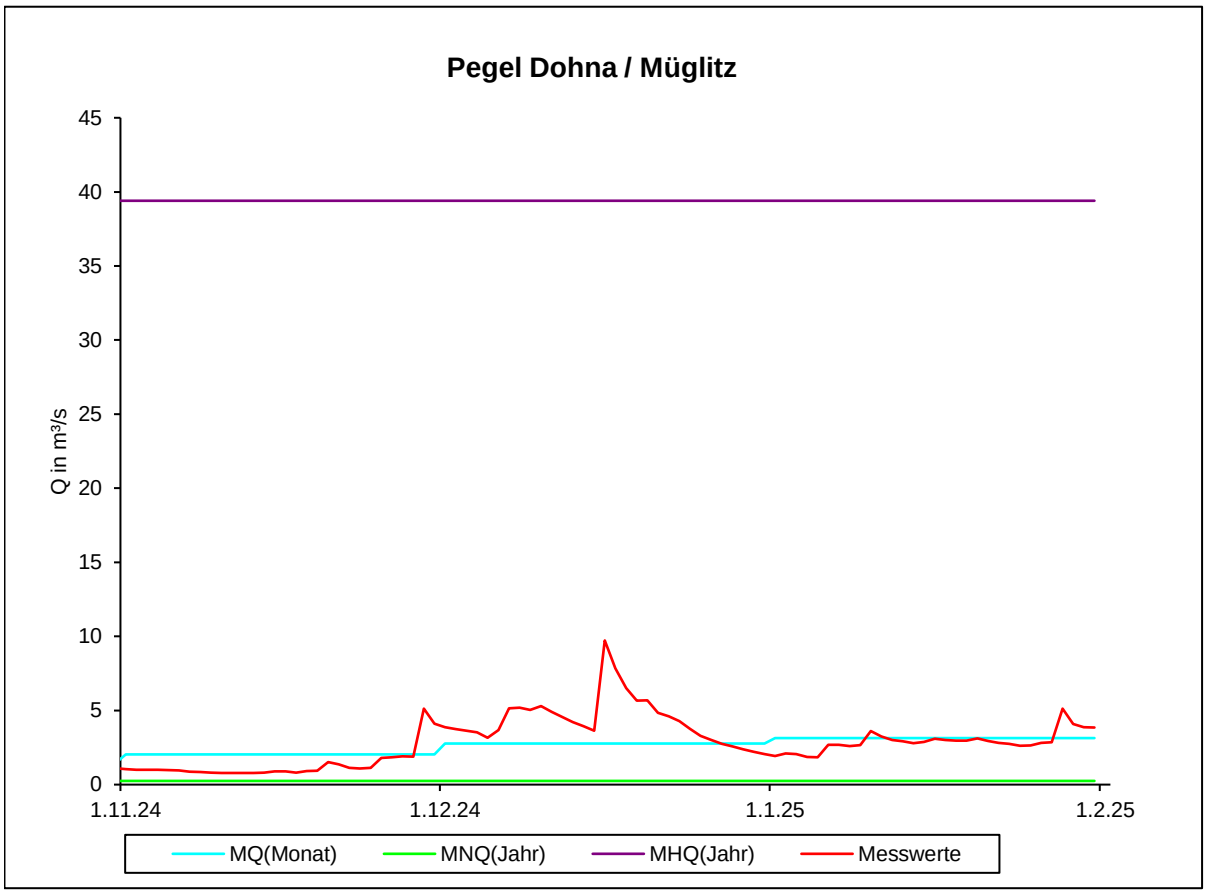


Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen



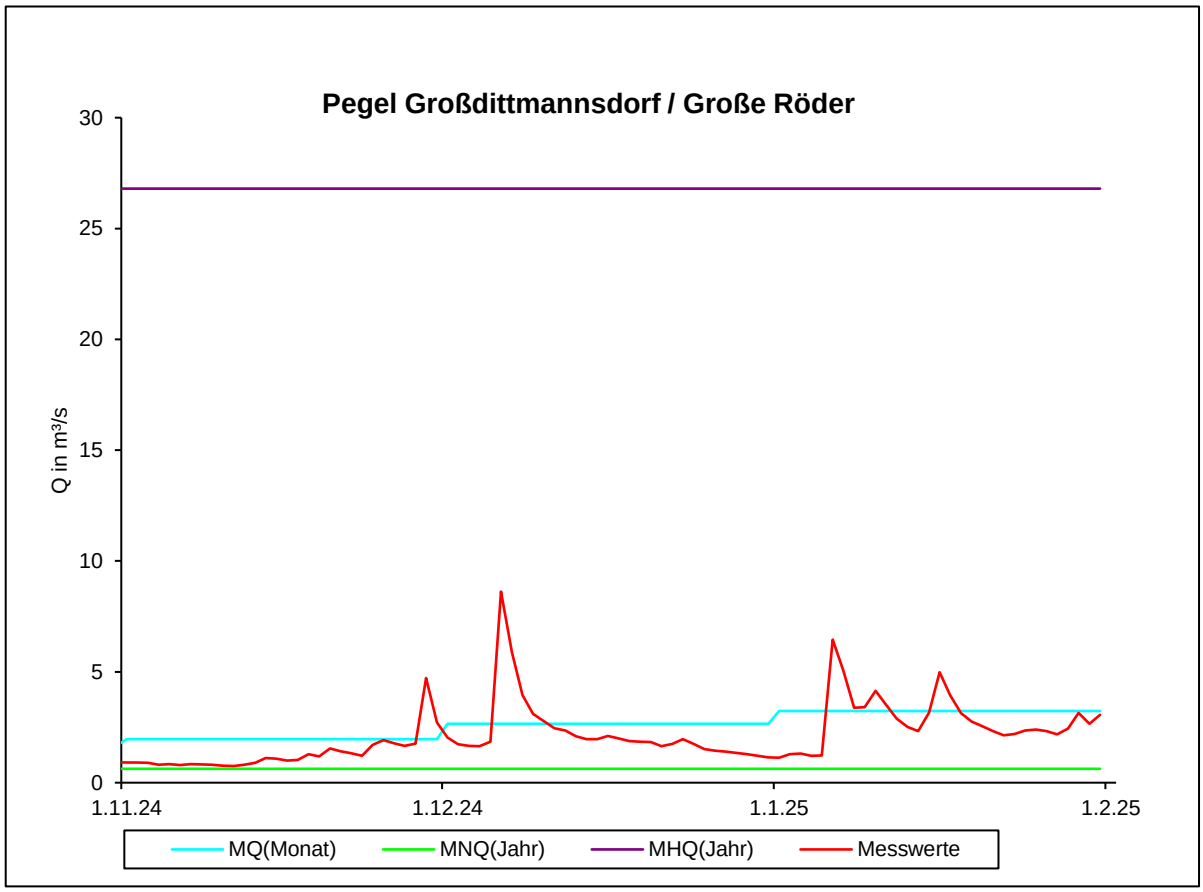
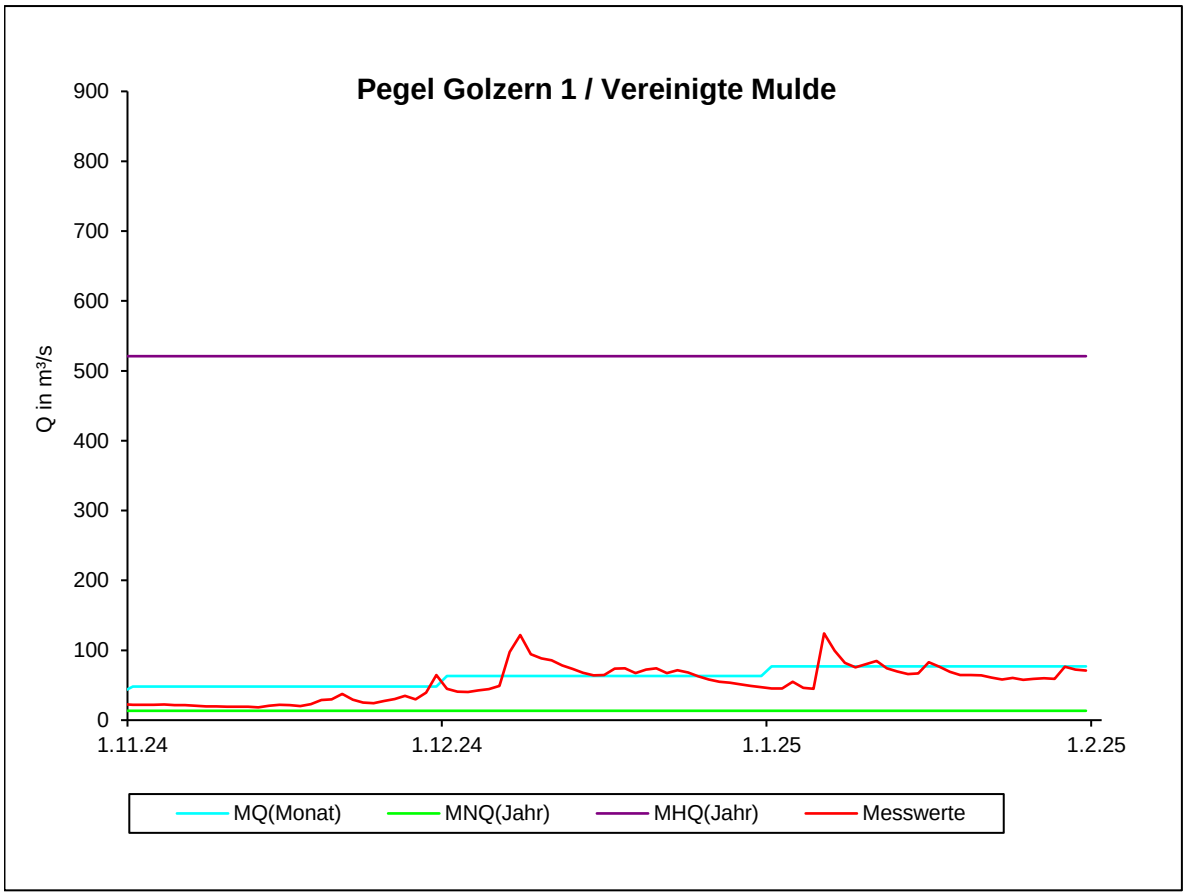


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025



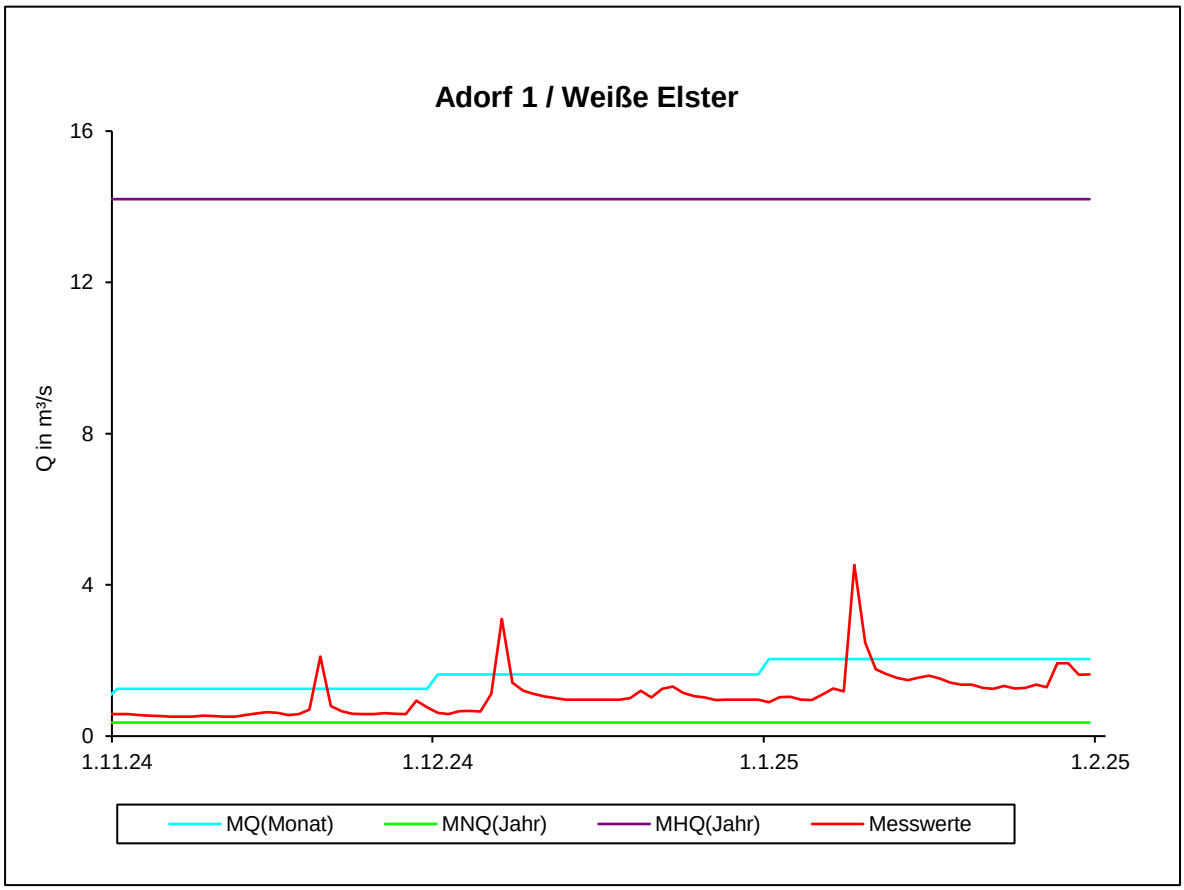
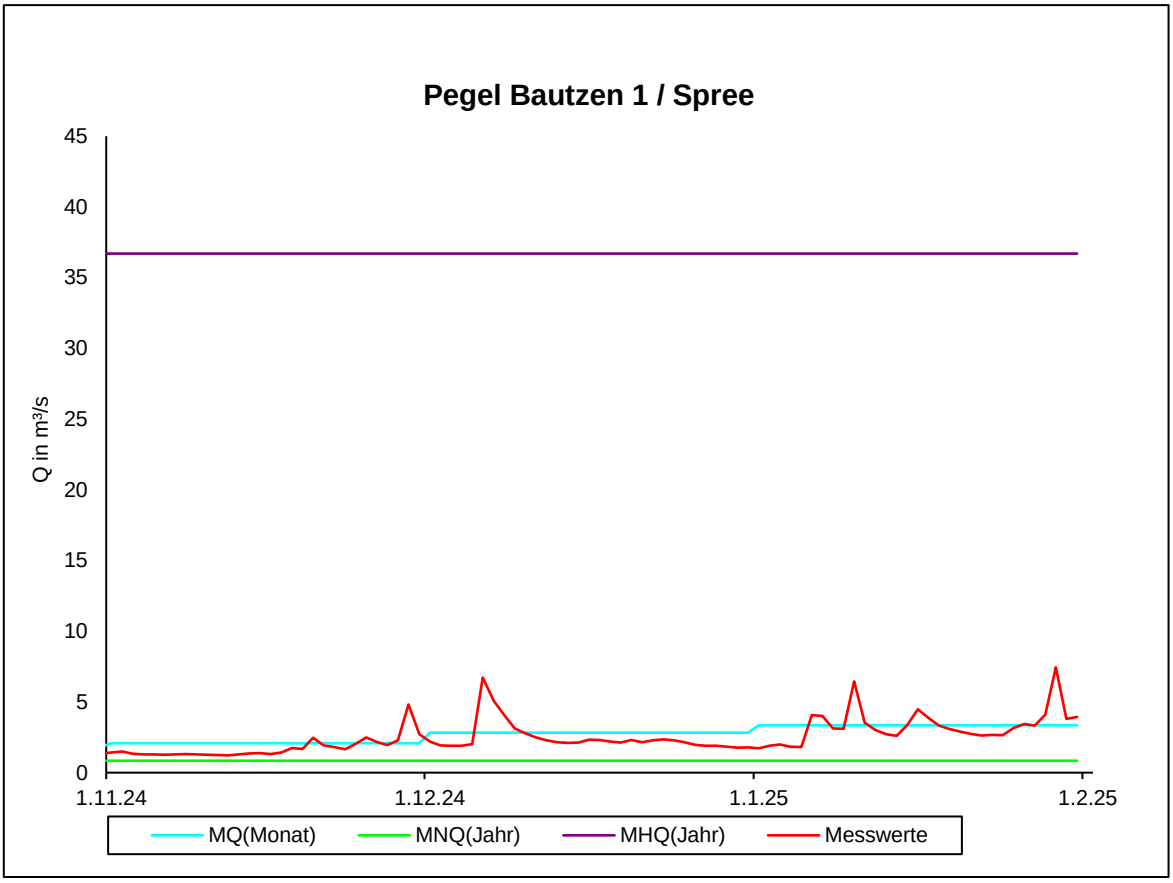


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025



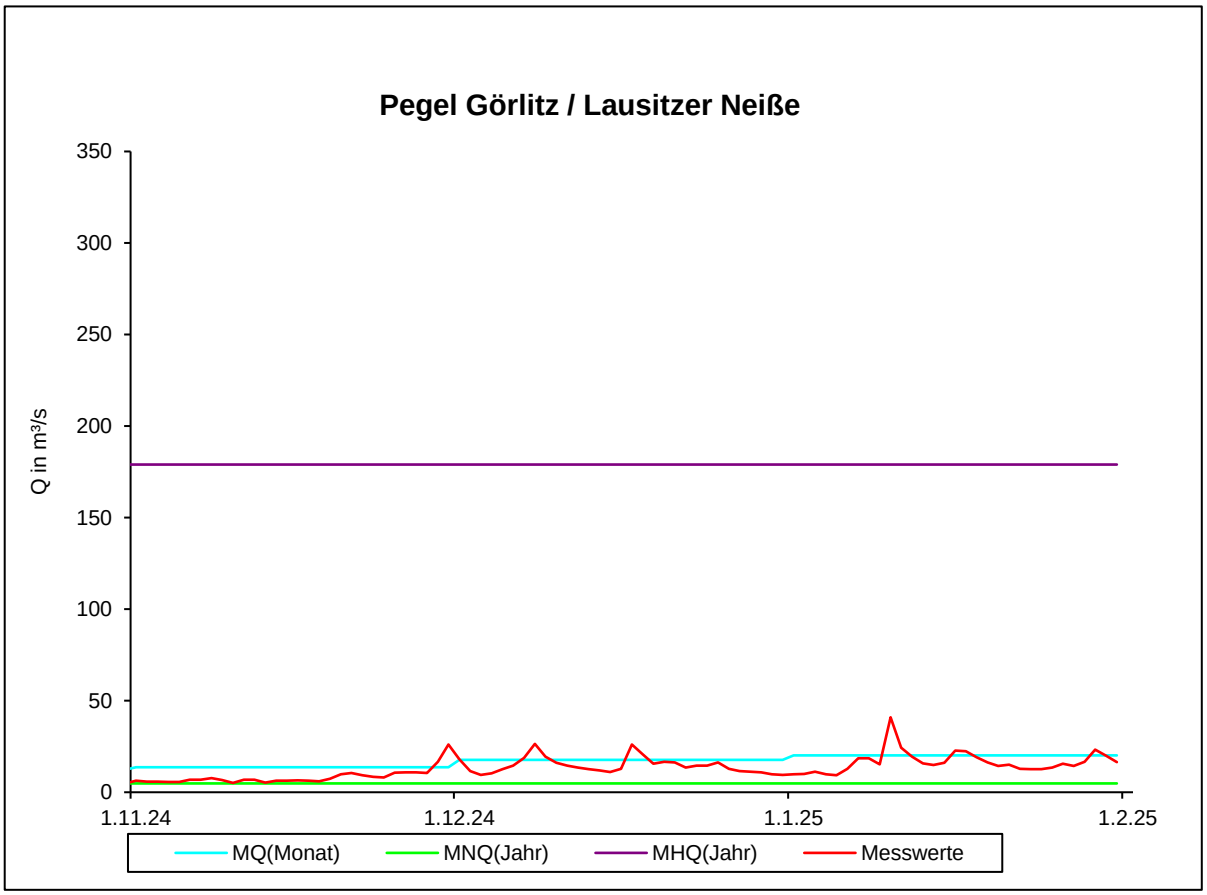


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

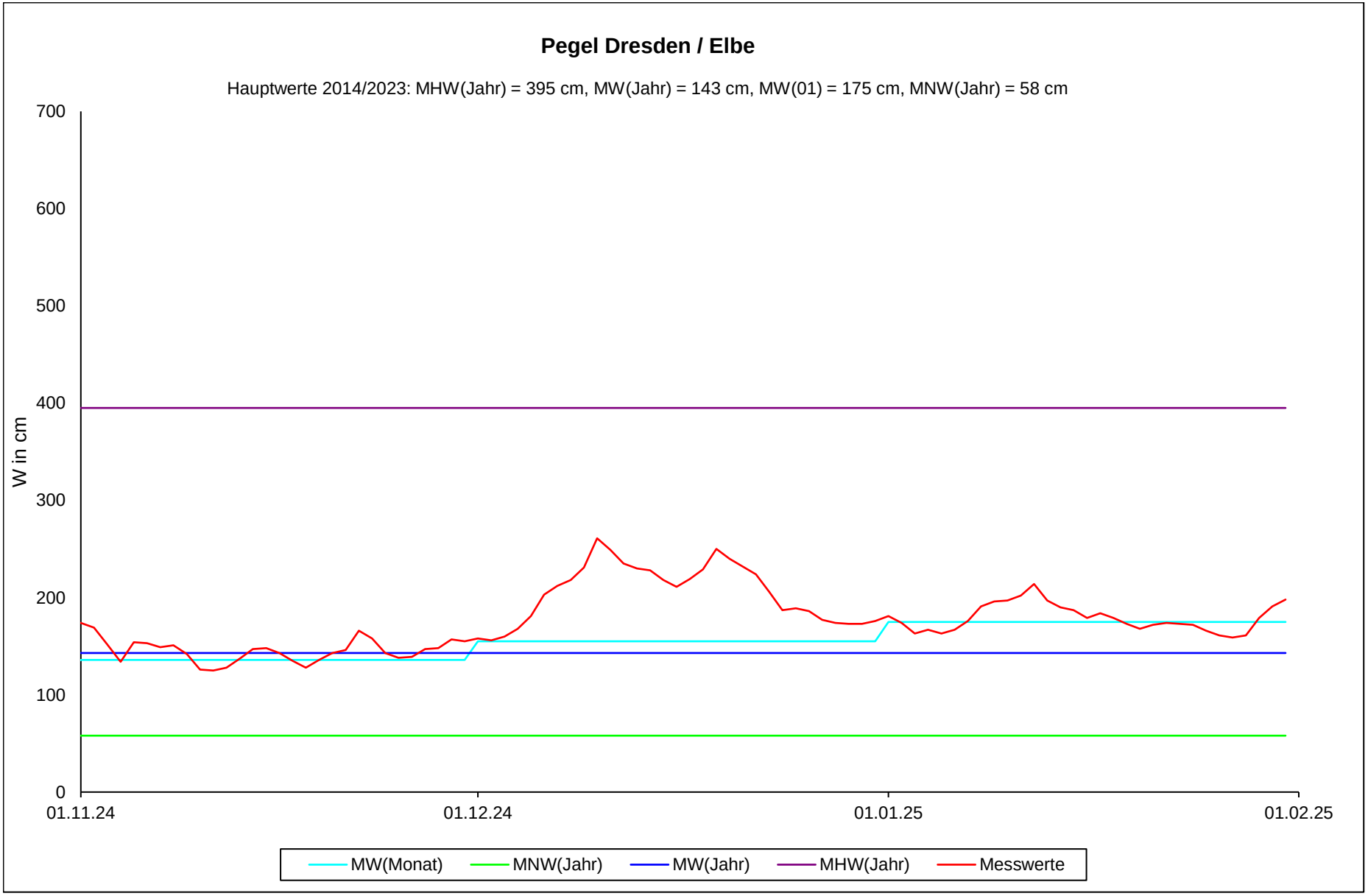


Abb. A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

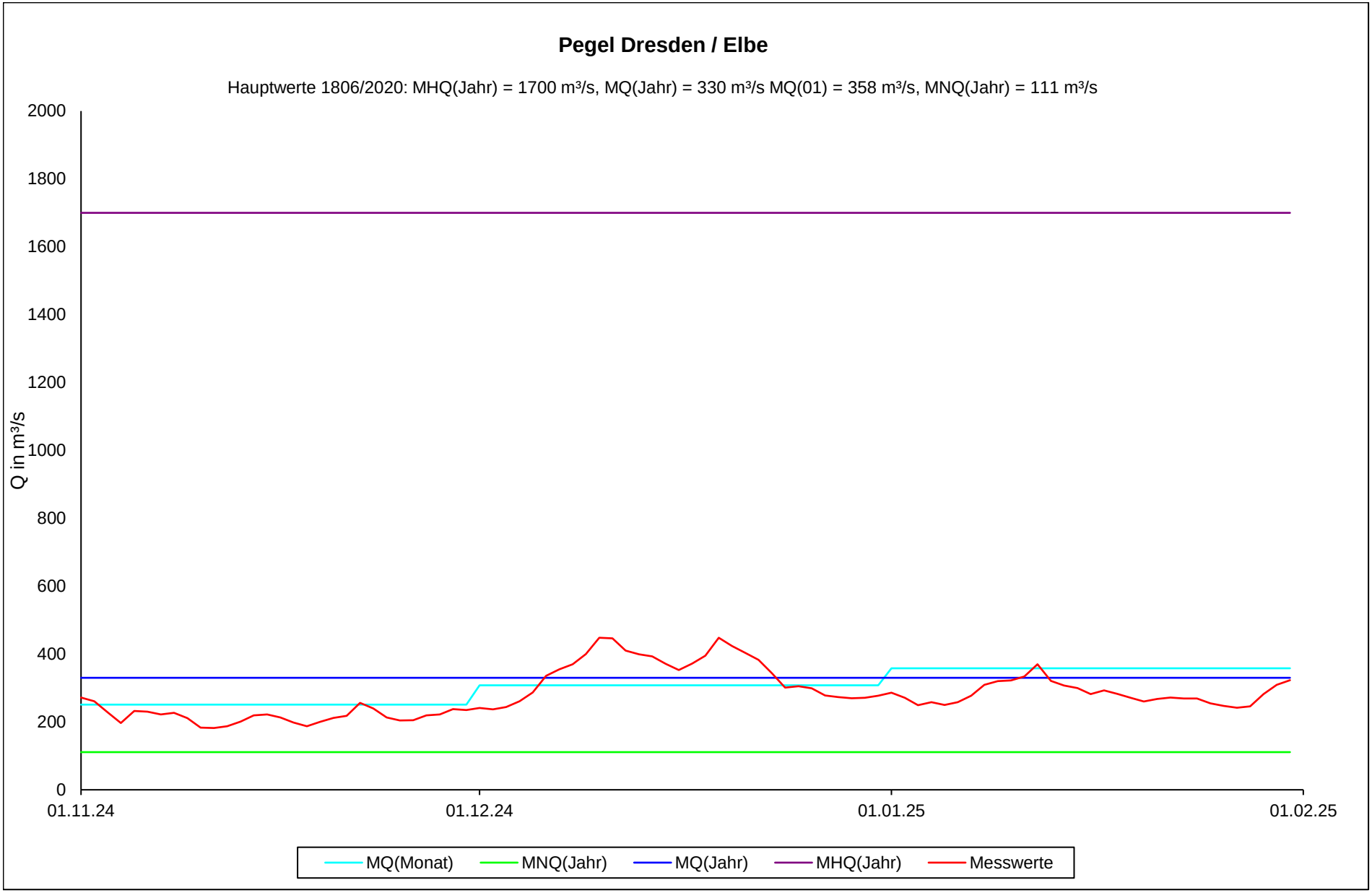


Abb. A-4: Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

MKZG	Naturraum	Messstellenname	mehrjähriger mittlerer Wasserstand Januar [cm unter Gelände]	Wasserstand Januar 2025 [cm unter Gelände]	Änderung zum Vormonat [cm]	Differenz zum mehrjährigen Monatsmittel [cm]
44425470	Dübener und Dahlener Heide	Wildenhain	165	211	8	-46
45400522	Leipziger Land	Hohenheida	341	517	-7	-176
45445019	Riesa-Torgauer Elbtal	Tauschwitz	571	585	-2	-14
4554B0022	Muskauer Heide	Neudorf	1588	1601	1	-13
46471515	Großenhainer Pflege	Strauch	210	231	2	-21
46553074	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet	Trebus	309	338	10	-29
47450159	Nordsächsisches Platten- und Hügelland	Stauchitz	991	1012	5	-21
47488089	Königsbrück-Ruhlander Heiden	Kleinnaundorf	520	518	-3	2
48450886	Mittelsächsisches Lößhügelland	Ziegenhain	213	275	13	-62
48500906	Westlausitzer Hügel- und Bergland	Rammenau	197	198	-2	-1
48518085	Oberlausitzer Gefilde	Kleinpraga	165	170	52	-5
49411591	Altenburger-Zeitzer-Lößhügelland	Rüdigsdorf	646	750	6	-104
49420959	Mulde-Lößhügelland	Weissbach	428	447	5	-19
49484004	Dresdner Elbtalweitung	Dresden, Königsstraße	721	717	2	4
49520931	Oberlausitzer Bergland	Crostau	597	592	21	5
50516004	Sächsische Schweiz	Großer Zschand, Richterschlüchte	1651	1693	9	-41
50550708	Östliche Oberlausitz	Wittgendorf	696	520	99	176
51426001	Erzgebirgsbecken	Grüna	286	321	15	-35
51540600	Zittauer Gebirge	Lückendorf	2140	2451	0	-311
53466001	Osterzgebirge	Neuhausen	523	549	-7	-26
54432196	Mittelerzgebirge	Elterlein, Quelle in [l/s]	0,33	0,39	0,11	0,06
55393699	Vogtland	Willitzgrün	80	122	1	-42
56401226	Westerzgebirge	Kottenheide	725	733	1	-8

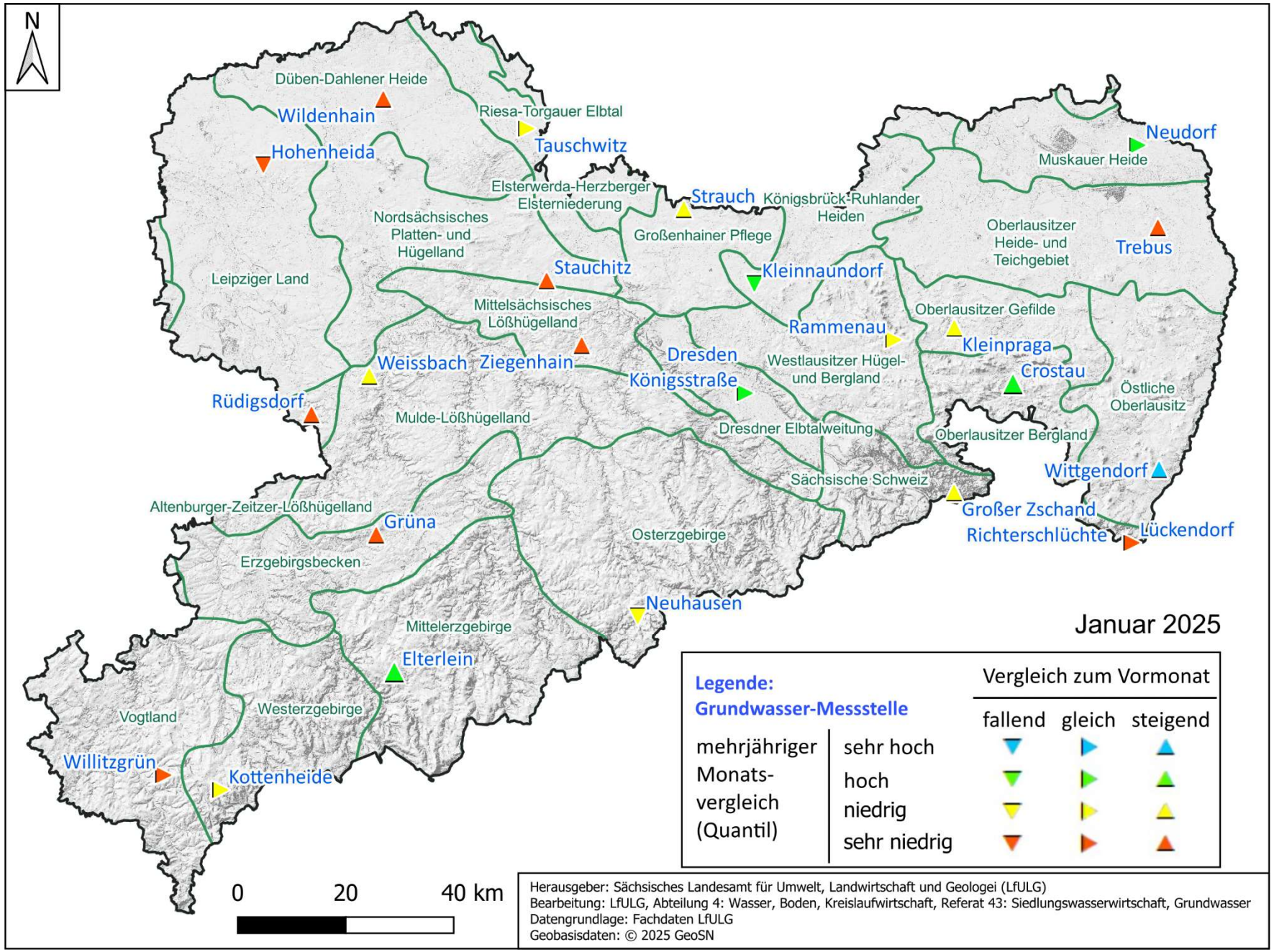


Abb. A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen und deren Grundwasserstandsentwicklung

Tabelle A-4: Inhaltsprognosen für Stauanlagen Bearbeitungsstand: 31. Januar 2025

Ansatz bei mittlerer tatsächlicher Inanspruchnahme der Wasserbereitstellungskapazität

Stauanlage	Inhalt bis Absenkziel	Inhalt bis Stauziel	aktueller Inhalt	relative Füllung	Tendenz Vormonat	Prognosewerte des Inhaltes für Ende März 2025			Ende April 2025		
	in Mio. m³	in Mio. m³	in Mio. m³	in %	in Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³
TS-System											
Klingenberg/Lehnmühle	4,50	31,05	29,6	95,2	0,93	31,0	30,7	26,6	31,0	31,0	25,7
TS Gottleuba	1,50	10,43	10,44	100,1	0,095	10,4	10,4	9,6	10,4	10,4	9,6
TS-System Altenberg	0,50	1,40	1,42	101,3	0,001	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
TS Rauschenbach	2,30	14,22	14,18	99,7	0,137	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2
TS Lichtenberg	2,00	11,44	0,0	0,0	0,000	*	*	*	*	*	*
TS Cranzahl	0,10	3,02	2,74	90,7	0,053	3,0	3,0	2,3	3,0	3,0	2,2
TS Saidenbach	3,00	20,74	18,53	89,3	-0,026	20,7	20,6	17,1	20,7	20,7	17,3
TS-System											
Neunzehnhain I, II	0,41	3,40	3,33	97,9	0,008	3,4	3,4	3,1	3,4	3,4	3,3
TS Carlsfeld	0,50	2,41	2,40	99,7	-0,008	2,4	2,4	2,1	2,4	2,4	2,0
TS Sosa	0,40	5,82	5,81	99,7	0,131	5,8	5,8	5,2	5,8	5,8	5,0
TS Eibenstock	9,00	64,64	63,2	97,7	-0,72	64,6	64,6	56,8	64,6	64,6	55,5
TS Stollberg	0,10	1,09	1,00	91,6	0,088	1,1	1,1	0,9	1,1	1,1	0,8
TS Werda	0,40	3,63	3,64	100,4	0,037	3,6	3,6	3,3	3,6	3,6	3,1
TS Dröda	3,50	14,82	14,8	100,0	0,04	14,8	14,8	14,7	14,8	14,8	14,6
TS Muldenberg	0,98	4,93	4,94	100,2	0,044	4,9	4,9	4,4	4,9	4,9	4,2
TS Bautzen	13,5	37,68	37,5	99,5	2,08	37,69	37,69	35,96	37,69	37,69	34,69
TS Quitzdorf	7,20	16,5	16,1	98,0	0,132	16,48	16,48	15,10	16,48	16,42	14,48

Stauanlagen im Bereich Dresden

Stauanlagen im Bereich Chemnitz

* Inhaltsprognosen und Bereitstellungsstufenregelungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung der TS Lichtenberg ausgesetzt.

Erläuterungen zu den Inhaltsprognosen

Ab dem Monatsbericht für März 2021 werden für alle Trinkwasser-Talsperren Inhaltsprognosen für jeweils das Monatsende der folgenden 2 Monate erstellt.
Die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt in diesem Zeitraum innerhalb des angegebenen Bereiches verläuft, liegt bei ca. 75%. Bei längeren Vorhersagezeiträumen (über die Dauer von 2 Monaten hinaus) würde die Bandbreite des „75%-Vorhersagebandes“ immer größer, so dass aus der Prognose keine belastbaren Aussagen für die Praxis abzuleiten wären.
Bei Einsetzen einer extremen Trockenheit, aber insbesondere auch bei nicht vorhergesagten Starkniederschlägen, die im Resultat sehr hohe TS-Zuflüsse erbringen, sind reale Inhalte außerhalb der angegebenen Prognose-Bandbreite möglich. Ab Januar 2025 wird zusätzlich zur Ober- und Untergrenze der Vorhersage auch der Vorhersage-Median angegeben.

Die Inhaltsprognosen sind mit 10.000 Zuflussrealisierungen jeweils von März 2025 bis April 2025 gerechnet worden.

Die Prognoserechnungen gehen von den vertraglich gebundenen Wassermengen aus.

Eine Vorankündigung zu ggf. in den kommenden Wochen auszurufenden Bereitstellungsstufen und bei Erfordernis auch die Ausrufung/ Aufhebung von Bereitstellungsstufen erhalten die Wasserversorgungsunternehmen mit separatem Schreiben.

Aktueller Stand Bereitstellungsstufen (BSS) im Februar 2025:

- Aktuell befindet sich keine TW- Talsperre bzw. TS- System in einer Bereitstellungsstufe.

Genehmigter Höherstau der TS Rauschenbach (+ 3 Mio. m³) und der TS Lehnmühle (+ 2 Mio. m³) jeweils über das Regelstauziel hinaus bis zum Jahr 2027 im Rahmen der Ersatzwasserversorgung der Talsperre Lichtenberg.
Genehmigter Höherstau der TS Gottleuba (+ 0,96 Mio. m³), der TS Cranzahl (+ 0,17 Mio. m³),
der TS Sosa (+ 0,28 Mio. m³), der TS Stollberg (+ 0,09 Mio. m³) und der TS Dröda (+ 0,50 Mio. m³) jeweils über das Regelstauziel hinaus vom 1. Dezember 2024 bis Mitte Juni 2025 im Rahmen der temporären Erhöhung des Betriebsraumes. Behördlich abgestimmte temporäre Erhöhung des Stauzieles der TS Saidenbach um
1,38 Mio. m³ vom 21.01.2025 bis 15.06.2025.

Die relativen mittleren Stauanlagenzuflüsse betrugen im November (2024) 50 %, im Dezember (2024) 121 % und im Januar (2025) 117 % im Vergleich zum vieljährigen Mittel der Zufluss-Beobachtungsreihen von 1993 bis 2022.

A-1

Erläuterungen zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Unterschreitungswahrscheinlichkeiten werden für natürliche, unbeeinflusste Talsperrenzuflüsse ermittelt. Dabei wird stets vom mittleren Zufluss in einem bestimmten Monat ausgegangen, dem so genannten Monatsmittelwert. Dabei enthält eine n-Jahre lange Beobachtungsreihe des Zuflusses zu einer Talsperre auch die Anzahl n von Monatsmittelwerten für beispielsweise Oktober. Eine Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % des Talsperrenzuflusses im Oktober bedeutet dann beispielsweise, dass 40 % aller Monatsmittelwerte für den Oktober aus der mehrjährigen Beobachtungsreihe kleiner als der aktuelle Monatsmittelwert für den Oktober im aktuellen Jahr sind. Die mehrjährigen Mittelwerte für die Monate als auch für das Gesamtjahr liegen im Regelfall bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 60 bis 65 %. D. h. 60 bis 65 % der Monatsmittelwerte liegen unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert, 35 bis 40 % über dem mehrjährigen Monatsmittelwert. Die Talsperrenzuflüsse weisen, wie auch die oberirdischen Abflüsse außerhalb von Talsperreneinzugsgebieten, keine symmetrische Verteilung auf. Die Anzahl kleiner Zuflüsse überwiegt im Vergleich zu den größeren Zuflüssen.

In Abbildung 5 des Monatsberichtes: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung, des mittleren relativen Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses sind für die in Tabelle 1 genannten Talsperren Angaben zu Niederschlag und Talsperrenzufluss sowie die Entwicklung der Stauraumfüllung gegenübergestellt.

Tabelle 1: Ausgewählte Talsperren und der zugehöriger Naturraum

Talsperre	Naturraum
Gottleuba	Osterzgebirge
Lehnmühle	Osterzgebirge
Radeburg 1	Großenhainer Pflege
Lichtenberg *1)	Osterzgebirge
Muldenberg	Westerzgebirge
Cranzahl	Mittelerzgebirge
Saidenbach	Mittelerzgebirge
Eibenstock	Westerzgebirge
Stollberg	Erzgebirgsbecken
Koberbach	Erzgebirgsbecken
Pöhl	Vogtland
Schömbach	Altenburger-Zeitzer Lößhügelland
Dröda	Vogtland
Bautzen	Oberlausitz

*1) Stauraumfüllung der TS Lichtenberg ab September 2024 nicht in Mittelwertbildung berücksichtigt (sanierungsbedingte Entleerung)

Als mehrjährige Vergleichsreihe zur Bildung der relativen Mittelwerte dient die 30-jährige Reihe der hydrologischen Jahre von 1993 bis 2022.

Es werden für das laufende hydrologische Jahr folgende für die Stauanlagenbewirtschaftung relevanten Werte dargestellt:

Relativer Mittelwert der Stauanlagenfüllungen (mittlere Speicherfüllung)

Die Darstellung basiert auf den Tagesterminwert des Talsperreninhalts um 7.00 Uhr und bezieht sich auf die Gesamtfüllung der Stauanlagen bis zum jeweiligen Stauziel. Sind alle Stauanlagen bis zum Stauziel gefüllt, beträgt der Mittelwert der Stauanlagenfüllung 100 %. Durch Nutzung der Regelungen zum gezielten temporären Höherstau für ausgewählte Stauanlagen jeweils im Zeitraum vom 01. Dezember bis Mitte Juni bzw. durch Hochwasserereignisse mit Zwangseinstau in die gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume können Füllungen > 100 % entstehen.

Relativer Mittelwert der Stauanlagenzuflüsse

Die Darstellung basiert auf den Tagesmittelwerten der Zuflüsse der o. g. Talsperren. Der mehrjährige Mittelwert des Zuflusses (1993-2022) hat die relative Größenordnung 100 %, alle fortlaufenden aktuellen Tagesmittelwerte sowie die aktuellen Monatsmittelwerte werden auf diesen Wert bezogen.

Monatssummen des Niederschlages an den Stauanlagensperrstellen

Die mehrjährige Jahressumme des Niederschlages (1993-2022) dient als Bezugsgröße und entspricht 100 %. Der mittlere gemessene Niederschlag pro Monat wird aus den Monatsniederschlägen der o.g. Talsperren gebildet. Die relativen Summen des beobachteten Niederschlages werden auf die mehrjährige mittlere Niederschlagssumme bezogen; für den jeweils betrachteten Zeitraum.

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Januar 2025

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		**Elbe** Schmilka, rechts		**Elbe** Schmilka, links		**Elbe** Dommitzsch, links		**Lausitzer Neiße** oh. Görlitz		**Spree** Zerre		**Schwarze Elster** Tätzschwitz, Brücke	
O_2-Gehalt in mg/l	a)	**10,1**		**10,6**		**11,4**		**9,9**		**10,1**		**10,4**	
	b)	07.01.25	12,8	07.01.25	12,9	07.01.25	12,4	14.01.25	13,8	07.01.25	11,7	15.01.25	13,6
O_2-Sättigung in %	a)	**94**		**97**		**109**		**93**		**95**		**94**	
	b)	07.01.25	97	07.01.25	97	07.01.25	97	14.01.25	99	07.01.25	96	15.01.25	100
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O_2	a)	**2,1**		**2,2**		**3,4**		**2,2**		**1,3**		**1,8**	
	b)	07.01.25	1,5	07.01.25	-	07.01.25	2,5	14.01.25	-	07.01.25	2,4	15.01.25	2,0
TOC in mg/l	a)	**7,5**		**7,4**		**8,2**		**5,7**		**4,9**		**8,3**	
	b)	07.01.25	6,6	07.01.25	6,8	07.01.25	7,4	14.01.25	4,7	07.01.25	6,1	15.01.25	8,8
NH_4-N in mg/l	a)	**0,06**		**0,07**		**0,02**		**0,06**		**0,33**		**0,07**	
	b)	07.01.25	0,14	07.01.25	0,14	07.01.25	0,15	14.01.25	0,19	07.01.25	0,42	15.01.25	0,16
NO_3-N in mg/l	a)	**2,9**		**3,1**		**2,9**		**2,6**		**1,1**		**2,7**	
	b)	07.01.25	3,4	07.01.25	3,3	07.01.25	3,8	14.01.25	3,1	07.01.25	1,5	15.01.25	4,5
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	**423**		**430**		**444**		**449**		**931**		**536**	
	b)	07.01.25	434	07.01.25	446	07.01.25	461	14.01.25	437	07.01.25	861	15.01.25	527
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	**11**		**15,**		**18**		**19**		**12**		**<10**	
	b)	07.01.25	< 10	07.01.25	< 10	07.01.25	3500	14.01.25	16	07.01.25	24	15.01.25	23

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023 b) = Datum / aktueller Messwert
* - Keine Datenerhebung

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Januar 2025

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		**Große Röder** uh. Kläranlage Gröditz		**Freiberger Mulde** Mdg. in Erlln		**Zwickauer Mulde** Mdg. Sermuth		**Vereinigte Mulde** Bad Düben		**Weiße Elster** Bad Elster		**Weiße Elster** Schkeuditz	
O_2-Gehalt in mg/l	a)	**10**		**10,67**		**10,25**		**10,3**		**11,4**		**9,56**	
	b)	15.01.25	13,1	13.01.25	13,6	13.01.24	13,5	14.01.25	13,7	13.01.25	13,2	27.01.25	11,6
O_2-Sättigung in %	a)	**95**		**104**		**100**		**99**		**104**		**90**	
	b)	15.01.25	97	13.01.25	98	13.01.24	97	14.01.25	99	13.01.25	102	27.01.25	96
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O_2	a)	**1,7**		**3,1**		**2,2**		**2,7**		**1,3**		**1,9**	
	b)	15.01.25	-	13.01.25	1,3	13.01.24	1,8	14.01.25	2,9	13.01.25	-	27.01.25	-
TOC in mg/l	a)	**8,8**		**5,2**		**5,1**		**5,6**		**3,9**		**5,9**	
	b)	15.01.25	7,9	13.01.25	4,0	13.01.24	4,5	14.01.25	4,9	13.01.25	3,6	27.01.25	4,3
NH_4-N in mg/l	a)	**0,10**		**0,03**		**0,07**		**0,04**		**0,10**		**0,12**	
	b)	15.01.25	0,065	13.01.25	< 0,020	13.01.24	0,061	14.01.25	< 0,020	13.01.25	0,21	27.01.25	0,090
NO_3-N in mg/l	a)	**4,6**		**3,4**		**3,8**		**3,3**		**2,6**		**3,2**	
	b)	15.01.25	7,7	13.01.25	5,1	13.01.24	4,3	14.01.25	4,8	13.01.25	3,0	27.01.25	4,8
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	**669**		**384**		**493**		**477**		**362**		**1118**	
	b)	15.01.25	594	13.01.25	350	13.01.24	444	14.01.25	422	13.01.25	359	27.01.25	1040
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	**<10**		**11**		**11**		**12**		**<10**		**11**	
	b)	15.01.25	< 10	13.01.25	< 10	13.01.24	< 10	14.01.25	< 10	13.01.25	< 10	27.01.25	< 10

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023 b) = Datum / aktueller Messwert
* - Keine Datenerhebung

Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:
Sarah Bittig
Abteilung Wasser, Boden, Kreislaufwirtschaft
Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde
Zur Wetterwarte 3
01109 Dresden
Telefon: +49 351 8928-4519
Telefax: +49 351 8928-4099
E-Mail: Sarah.Bittig@smekul.sachsen.de

Unter Mitwirkung:
Deutscher Wetterdienst
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Titelfoto:
Frauenteich Moritzburg am 19.01.2025
Foto: Jörg Walther (privat)

Redaktionsschluss:
07.03.2025

Hinweis:
Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter
https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/18150.htm heruntergeladen werden.
Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.
Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.
Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.